Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 6. Dezember 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 286

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 6. Dez. Die Verlesung der Präsidenten-Jahresbotschaft nahm beinahe drei Stunden in Anspruch. Im Abgeordnetenhaus fand der Inhalt etwas mehr Beachtung, als im Senat, wo die Meisten bald nach Beginn der Verlesung den Saal verließen.

Nachher kam die Roberts'sche Angelegenheit im Abgeordnetenhaus auf's Tapet, und nach einer Debatte von drei Stunden wurde die Resolution von Taylor von Ohio, wonach Roberts einstweilen weder Sitz noch Stimme im Haus haben soll, bis ein Ausschuß die Vielweiberei-Anschuldigung untersucht, und das Haus einen Beschluß darüber gefaßt hat, mit 302 gegen 30 Stimmen angenommen. Ein gegentheiliger Antrag, Roberts vorläufig zu vereidigen und die Angelegenheit weiterhin an den Justiz-Ausschuß zu verweisen, erhielt nur 57 Stimmen. Roberts fand mit seiner Rede großen Beifall, aber damit mußte er zufrieden sein.

Es wurden bereits wieder 861 Vorlagen im Abgeordnetenhaus eingebracht!

Der Senat vertagte sich schon kurz nach dem Verles der Präsidenten-Botschaft, nachdem er noch einen Trauer-Beschluß anläßlich des Ablebens seines Mitgliedes Hayward von Nebraska gefaßt hatte.

Washington, D. C., 6. Nov. Sollte das Abgeordnetenhaus sich dafür entscheiden, dem Abgeordneten Roberts seinen Sitz abzusprechen, so dürfte dies seine Popularität in Utah nur noch erhöhen. Es wird darauf hingewiesen, daß alsdann, wenn der Senat das Mandat von Quay gutheißt, der Gouverneur von Utah Herrn Roberts als Bundessenator ernennen könnte, um die Vakanz auszufüllen, welche in Utahs Vertretung im Senat besteht.

Gage's Jahresbericht.

Washington, D. C., 6. Dez. Der Jahresbericht des Schatzamts-Sekretärs Gage ist jetzt ebenfalls dem Kongreß zugestellt und veröffentlicht worden. Einiges aus dem Inhalt, besonders die Total-Angaben über Einnahmen und Ausgaben der Regierung, ist bereits in der Präsidenten-Botschaft mitgetheilt worden. Obwohl auch diesmal, wie schon gemeldet, ein Defizit von über 81 Millionen Dollars vorliegt, hebt der Schatzamts-Sekretär hervor, daß sich die Einnahmen für das Rechnungsjahr 1899, im Vergleich zu dem vorjährigen, um $116,648,651 vermehrt hätten, während die Ausgaben freilich um $161,703,597 wuchsen. Der Bericht ist theilweise auch internationalen Charakters und besagt u. A., daß die gesammte Goldprägung der Welt im Kalenderjahr 1898 sich auf $395,477,905 belaufen habe, und die gesammte Silberprägung auf $149,282,935. An Gold waren in der ganzen Welt am 1. Januar 1899 $4,631,700,000 vorhanden, an Silber mit voller Zahlkraft $3,102,400,000, an Silber mit beschränkter Zahlkraft $733,700,000, an ungedecktem Papiergeld $2836,300,000, zusammen $11,304,100,000.

Die zinsentragende Schuld der Ver. Staaten belief sich am 1. Juli 1899 auf $1,046,010,920 und hatte sich um $198,684,970 über das Vorjahr vermehrt.

Der Bericht enthält eine lange Reihe Empfehlungen, die nicht direkt mit den Schatzamts-Geschäften in Verbindung stehen, und auch verschiedene schon in der Präsidentenbotschaft erwähnte.

Hinsichtlich der diesjährigen Einwanderung werden die, schon früher gemachten Angaben des Einwanderungs-Generalkommissärs wiederholt. Die Gesammtzahl der Chinesen von der sogenannten ausgenommenen Klasse, die während des Rechnungsjahres nach den Ver. Staaten zugelassen wurden, betrug 3925, während 950 die nachgesuchte Zulassung verweigert wurde. 1012 Chinesen durften unter Bürgschaft durch die Ver. Staaten hindurchreisn. Die Bestimmungen des Chinesen-Ausschlußgesetzes sind noch immer in mehreren Landestheilen nicht gründlich durchgeführt worden.

Sozialismus als Wahlfrage.

Boston, 6. Dez. John S. Chase, der bekannte sozialistische Bürgermeister von Haverhill, wurde mit einer Pluralität von 223 Stimmen (von einem Gesammtvotum von 7000 Stimmen) wiedergewählt. Unter den erwählten Albermen sind drei Sozialisten. Die ganze Wahlfrage war Sozialismus und Anti-Sozialismus.

Dagegen wurde in New Bedford der sozialistische Bürgermeisteramts-Kandidat mit 3000 Stimmen geschlagen.

Greulicher Lynchmord!

Maysville, Ky., 6. Dez. Der Farbige Dick Coleman, welcher der Ermordung der Frau John Lashbrook angeklagt wurde und sich zuerst im Gefängniß zu Covington, Ky. (gegenüber Cincinnati), befand, aber heute früh auf Befehl des Richters Harbeson zum Prozeß hierher gebracht wurde, ist von einem Volkshaufen von etwa 500 Köpfen den paar Polizeibeamten entrissen, an einem Baum angebunden und bei lebendigem Leibe verbrannt worden!

Noch kein Friede!

Die Philippinen-Angelegenheiten.

Manila, 6. Dez. Einestheils heißt es, die, bei den Amerikanern befindliche Mutter Aguinaldo's wünsche auf das Sehnlichste den Frieden und sage, Aguinaldo sei schon früher für Frieden gewesen, jedoch überstimmt worden.

Anderntheils wird gemeldet, daß wieder etwa 800 Filipinos die amerikanische Garnison zu Vigan, in der Provinz Ilocos, angriffen und zwar nach schwerem Kampfe mit Verlust von 35 Todten zurückgetrieben wurden, aber auch die Amerikaner einen Verlust von 8 Todten und vielen Verwundeten hatten!

Man fürchtet für das Schicksal mehrerer kleinerer Abtheilungen des Generals Young in der Provinz Abra.

Ausland.

Noch nicht weiter!

Die britischen Streitkräfte in Südafrika.—Sie müssen sehr „müde" sein.—Neue Besorgniß um Mafeking.—Der Buren-Oberbefehlshaber Joubert krank.—Schlacht zu Colenso erwartet.—Greuel-Geschichten über britische Grausamkeiten!

Lorenzo Marques, 6. Dez. Aus der Transvaal-Hauptstadt Pretoria wird unter'm 2. Dezember gemeldet: General Joubert ist unwohl und ist zu Volksrust, jenseits der Transvaal-Grenze, behufs ärztlicher Behandlung eingetroffen.

Aus dem Hauptlager der Buren in Natal, wo jetzt General Schalkburger an Stelle Jouberts das Oberkommando führt, wird mitgetheilt, daß am 2. Dezember ein Kriegsrath betreffs eines Angriffes auf Ladysmith abgehalten wurde. Der Staatsanwalt ist ebenfalls im Lager eingetroffen, um sich mit dem Komandanten zu berathen. Alles ist augenblicklich zu Ladysmith ruhig.

In Mafeking, Kapkolonie, fand am 2. Dezember ein heftiger Artilleriekampf statt. In Kimberley ist gegenwärtig Alles ruhig.

Für die britischen Kriegsgefangenen sind zu Waterfall, wenige Meilen von Pretoria, behagliche Häuser aus Holz und Eisen errichtet worden.

Graf Deville Le Blois, ein Oberst in der französischen Armee, hat sich als bevollmächtigter Militär-Attaché den Transvaal-Streitkräften angeschlossen.

Der Buren-Kommandant Delarrane sagt in seinem Bericht über die vorwöchige Schlacht am Modderfluß:

Eine große britische Truppenmasse griff am Morgen des 28. November unser Kommando an. Viele Stunden dauerte der Kampf. Cronje und Delarraye nahmen starke Stellungen ein, und die Oranje-Freistaat-Truppen erhielten Verstärkungen. Delarraye hatte 17 Todte und Verwundete, einschließlich seines ältesten Sohnes. Die Verluste der Freistaat-Truppen sind noch nicht bekannt. Am Abend nach dem Kampfe zogen sich die Buren langsam in ihre Stellungen zurück, nachdem sie die Absicht der Briten, nach Kimberley durchzudringen, vereitelt hatten.

Das französische Kreuzerboot 3. Klasse „Vielly" ist in der Delagoa-Bai eingetroffen.

London, 6. Dez. Noch immer sind sehr widersprechende Berichte über die Schlacht am Modderfluß verbreitet. In den einen Darstellungen wird gesagt, die Verluste der Buren seien noch größer gewesen, als diejenigen der Briten; die anderen besagen das Gegentheil. Der militärische Sachverständige der Londoner „Morning Post" verwünscht die Uebertreibungen, die in diesen und anderen Schlachtberichten zugunsten der Briten gemacht worden sind, und sagt, bisher hätten die Briten nach jedem „Sieg" wegen Ermüdung Halt machen müssen.

Nach der neuesten Darstellung über den Kampf am Modderfluß war das Feuer der Buren das heißeste bis jetzt dagewesene und wird manche bestehende militärische Theorie umstoßen. Es war auf 1600 Yards wirksam, obwohl die Verluste der, ihm dort ausgesetzten Truppen nicht groß waren.

Man fand es unmöglich, die britischen Munition-Reserven in die Feuerlinie zu bringen.

Abermals wird von britischer Seite die Behauptung wiederholt, daß Buren mit Abzeichen des Rothen Kreuzes am Arme sich an der Verabfolgung von Munition betheiligt hätten. General Methuen soll die Feld-Apotheke des Kommandanten Albrecht erobert haben. Ein Theil der britischen Truppen war während des Kampfes am Modderfluß thatsächlich über den Fluß gelangt, aber durch das Feuer der Buren bald wieder zurückgetrieben, theilweise auch schon mitten auf dem Weg zur Umkehr gezwungen worden.

Die Angabe, daß Buller, wenigstens als britischer Oberbefehlshaber in Südafrika, durch Feldmarschall Roberts ersetzt werden solle, findet starken Glauben.

Die „Morning Post" klagt, daß daheim genug britische Kavallerie vorhanden sei, aber in Südafrika, wo man sie dringend brauche, noch immer zu wenig.

London, 6. Dez. Man erwartet bald die wichtigste bisherige Schlacht des Krieges zu Colenso, südlich von Ladysmith. Es wird vermuthet, daß dort 15,- bis 20,000 Buren stehen, und 10,000 andere Ladysmith weiter belagern. In Natal wie in der Kapkolonie haben die Buren weitere Verstärkungen durch den Zuzug holländischer Einwohner erhalten.

Bis jetzt scheinen die Briten auf der ganzen Linie von den Buren in Schach gehalten zu werden.

London, 6. Dez. Eine Spezialdepesche, welche vom Modder River, 30. November, datirt ist, besagt:

„Die Buren haben eine starke Position auf einer Anhöhe etwa sechs Meilen nördlich von hier inne. Heute kamen die britischen Lanzenreiter in Berührung mit ihnen".

Meldungen aus Mafeking, die über eine Woche alt sind, besagen, daß dort „Alles wohl" sei. Gleichzeitig aber wird hinzugefügt, daß damals Mafeking stärker, als je zuvor, belagert wurde, und die Buren bis auf 2000 Yards an die Stadt herangekommen seien. Darnach scheint seine Lage eine kritische zu sein, — wenn es nicht etwa bereits gefallen sein sollte.

Berlin, 6. Dez. Tagtäglich kommt es zu Entrüstungs-Ausbrüchen, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, über Nachrichten, welche aus gut beglaubigten Quellen kommen und von der barbarischen Kriegsführung der Briten in Südafrika erzählen. Diesen Nachrichten zufolge, die auf dem Postweg abgesandt wurden—denn andernfalls wären sie natürlich in die Hände des britischen Zensors gefallen und von ihm unterdrückt worden — behandeln die Briten die kriegsgefangenen Buren sehr ähnlich, wie sie die indischen Sepoys und die Derwische des Sudan behandelt hatten. Mehr als 300 gefangene Buren sollen von den Briten kaltblütig massakrirt, und andere grausam verstümmelt worden sein!

Ein Korrespondent des „Algemeen Handelsblad" in Amsterdam besuchte die gefangenen Buren auf dem Wachtschiff „Penelope" in der Simons-Bai. Die Gefangenen sagten, die britischen Soldaten hätten die Verwundeten beraubt und in einem Fall sogar einem Verwundeten einen Finger abgeschnitten, um den an ihm steckenden Ring zu erhalten. Der Korrespondent fügt hinzu:

„Nie hätte ich geglaubt, daß die Briten solche Bestien seien. Als 90 hinter einem Hügel stehende Buren von 300 britischen Ulanen angegriffen wurden und sich angesichts der Uebermacht ergeben wollten, ihre Waffen fortwarfen und „Friend, Friend!" riefen, befahl der britische Befehlshaber seinen Soldaten, alle niederzumetzeln, worauf ein grauenhaftes Massakre folgte! Nur ein gewisser Sousenthaler blieb am Leben, weil er sich auf den Boden legte."

Und es ist besonders bemerkenswerth, daß in einem Briefe eines britischen Ulanen die letztere Angabe im Wesentlichen bestätigt wurde. Der Briefschreiber entschuldigt die Greuelthat mit der Behauptung, daß die betreffenden Buren auf das Rothe Kreuz geschossen hätten.

Die Zeitung „Piccolo", welche in Triest erscheint, hat Privat-Nachrichten, wonach die Briten sogar Ambulanz-Wundärzte tödteten, welche in ihre Hände fielen! Der betreffende Bericht kam von einem österreichischen Husaren-Leutnant Namens Rosegger nach Triest. Um die Schande von sich auf die Buren abzuwälzen, sprengten die Briten dann die Lüge aus, daß die Buren das Genfer Rothe Kreuz nicht respektirten.

In Bromberg, Preußen, ist der Leutnant Unruh ebenfalls aus dem deutschen Militärdienst ausgetreten, um nach Südafrika gehen und für die Buren kämpfen zu können. Die Sympathie für die Letzteren wächst in ganz Deutschland von Tag zu Tag mehr.

London, 6. Dez. Nur wenige neuerliche Depeschen aus Natal sind von der britischen Zensur durchgelassen worden, und diese sind ziemlich harmlosen Charakters. Eine derselben jedoch, vom 26. November datirt und an das Londoner „Echo" gerichtet, besagt, daß die Buren zu Ladysmith 250 Stück Hornvieh erbeutet hätten, welche der belagerten britischen Garnison gehörten, und daß die Geschosse der Buren gelegentlich großes Unheil anrichteten.

Das läßt keinen günstigen Schluß für die Aussichten auf die britische Garnison zu, wenn dieselbe nicht bald Entsatz bekommt, worauf sie schon begierig zu warten scheint.

Bairischer Staatsmann gestorben.

München, 6. Dez. Einer der hervorragendsten bairischen Politiker, Georg Ratzinger, Mitglied des deutschen Reichstags und des bairischen Landtags, ist gestern nach langem Leiden gestorben. Ratzinger war ursprünglich ein strammer Klerikaler; vor einigen Jahren jedoch sagte er sich von der Zentrumspartei los und wurde einer der Gründer der Bauernbündler-Partei. Er war ein Mann von derben Manieren, großer Originalität und stets sehr schlagfertig; sein Einfluß auf seine Anhänger war ein sehr bedeutender.

Selbstmord-Epidemie!

Berlin, 6. Dez. Gegenwärtig herrscht hier eine förmliche Selbstmord-Epidemie, die wohl theilweise mit dem feuchtkalten, melancholischen Wetter der letzten Tage in Verbindung steht. Binnen 24 Stunden sind der hiesigen Polizeibehörde nicht weniger als 10 Selbstmord-Fälle bekannt geworden!

Orkan-Schaden in Wien.

Wien, 6. Dez. Ein Orkan hat hier beträchtlichen Schaden verursacht, und 4 Personen wurden verletzt.

Bessere Aussichten.

Für die deutschen Flotten-Vorlage

Berlin, 6. Dez. Ein wahrer Segen ist es für die Befürworter der Vergrößerung der deutschen Flotte, daß Viktor Schweinburg, dessen Amtsführung als Sekretär des Deutschen Flottenvereins (wie schon in der „Sonntagpost" erwähnt) so großen Anstoß erregte, seine Absicht angekündigt hat, dieses Amt niederzulegen. Er hat bereits einen vorläufigen Nachfolger erhalten: den früheren Kapitän Gercke.

Ein noch wichtigerer Faktor für die Besserung der Aussichten betreffs der Flottenpläne besteht darin, daß die Opposition der Zentrumspartei endlich überwunden zu sein scheint, nachdem Kanzler Hohenlohe und das preußische Ministerium endlich sich mit der Aufhebung des Gesetzes einverstanden erklärt haben, welches Verbindungen politischer Vereine und Klubs verbietet. Bekanntlich hatte Hohenlohe schon lange Solches versprochen; aber nur wegen des Schicksals der Flottenvorlage hatte er den Kaiser schließlich zu seinem Standpunkt bekehren können.

Türkisch-deutsche Bahnkonzession.

Berlin, 6. Dez. Der Reichsanzeiger" macht offiziell bekannt, daß die türkische Regierung einem deutschen Syndikat, an dessen Spitze die „Deutsche Bank" steht, die Konzession zum Bau der Bagdad-Bahn, einer Fortsetzung der anatolischen Bahn in Kleinasien, ertheilt hat. Es ist dies ein großer Sieg Deutschlands auf industriellem Gebiete, da sich auch andere fremde Syndikate um die Konzession beworben hatten, und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Graf von Bülow wird dahier auch mit Recht zu diesem Erfolge allseitig beglückwünscht. Der Sultan verlieh dem Grafen den Medjidie-Orden 1. Klasse.

Die „Post" meint darauf hin, daß in einigen Monaten eine direkte telegraphische Verbindung zwischen Berlin und Konstantinopel hergestellt sein wird, und wenn erst die Bagdad-Bahn im Bau begriffen sein werde, der deutsche Telegraph bald auch den persischen Meerbusen erreichen werde.

Zwei bankerotte Reichsboten.

Berlin, 6. Dez. Eine Anzahl Zeitungen fordert den Reichstag auf, zwei bankerott gewordene Mitglieder, nämlich den Sozialist Agster von Stuttgart und den Deutschfreisinnigen Lederfabrikanten Jacobsen von Berlin, ihres Mandats verlustig zu erklären. Agster und Jacobsen selbst machen geltend, daß ein ordnungsmäßig gewähltes Reichstagsmitglied seinen Sitz nicht dadurch verlieren könne, daß es nach der Wahl für bankerott erklärt werde. In dem einschlägigen Gesetz heißt es einfach, Bankerotteure seien für parlamentarische Körperschaften nicht „wählbar". In der Reichstags-Wandelhalle zirkulirt der Witz, die beiden Genannten hätten eine neue parlamentarische Gruppe, nämlich die „Partei der Bankerotten", gebildet, mit dem Judenfresser Ahlwardt als Ehrenpräsident.

Vom bairischen Landtag.

München, 6. Dez. Im Abgeordnetenhaus des baierischen Landtages brachte der Sozialist v. Vollmar eine Resolution betreffs Abschaffung der außerordentlichen Befugnisse des Statthalters von Elsaß-Lothringen ein. Der Ministerpräsident v. Crailsheim erklärte nachdrücklich, der Landtag habe sich mit Reichsfragen nur insoweit zu beschäftigen, als dieselben baierische Angelegenheiten mit berührten. Darauf ging das Haus über die Vollmar'sche Resolution zur Tagesordnung über.

München, 6. Dez. Im bairischen Landtage ist gegen den Direktor des Hofbräuhauses, Staubwasser, die Anschuldigung erhoben worden, daß er gegen die Gäste grob sei und fremde Gerste, sowie fremden Hopfen bevorzuge. Finanzminister Dr. Freiherr v. Riedel, zu dessen Ressort das Hofbräuhaus gehört, versprach, eine Untersuchung einzuleiten.

Sprachlehrer und Betrüger.

Köln, 6. Dez. Ein Sprachlehrer von Bonn, Namens Bollinger, wurde wegen mehrerer betrügerischer Transaktionen zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Bollinger hatte sich für einen Baron Schweppenberg ausgegeben, dessen Bekanntschaft er in New York gemacht, und dessen Geburtsschein er sich widerrechtlich angeeignet hatte.

Mysteriöser Angriff.

Bremen, 6. Dez. Einer der Direktoren des Nordd. Lloyd, Bremermann, ist das Opfer eines Angriffs, welcher ein Unbekannter auf ihn machte. Derselbe entkam, nachdem er noch Bremermann mit einem großen Stein auf den Kopf geschlagen hatte.

General gestorben.

Kassel, 6. Dez. Hier starb der dienstverabschiedete General Freiherr v. Meerscheidt-Huelessem, welcher früher das fünfte und das Gardekorps befehligte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool (Unter den Passagieren war der berühmte Klavier-Virtuose Paderewski und seine Gattin); Rotterdam von Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Cufic nach Liverpool.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Vom Reichstag.

Ein unpopuläres Gesetz aufgehoben.

Berlin, 6. Dez. Kanzler Hohenlohe machte heute im Reichstag bekannt, daß die verbündeten Regierungen dem Widerruf des Gesetzes, welches die Verbindung von Arbeitervereinen und politischen Klubs verbietet, zugestimmt hätten.

Später nahm der Reichstag die Vorlage, welche dieses Gesetz widerruft, in erster und zweiter Lesung an. Nur die Rechte bekämpfte den Widerruf.

An Bismarcks Geburtstag.

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser hat angeordnet, daß der Kreuzer „Fürst Bismarck" am 1. April, dem Geburtstage des verstorbenen Fürsten, mit großer Flottenparade in Dienst gestellt werden soll.

Herbert Bismarck hat die Gicht.

Berlin, 6. Dez. Fürst Herbert Bismarck leidet wieder an einem Anfall der Gicht, welche er sich ursprünglich im Krieg von 1870 auf 71 zugezogen hatte. Er hat sich nach dem Süden begeben.

Wahlen in Braunschweig.

Braunschweig, 6. Dez. Es haben Wahlen für den Braunschweigerischen Landtag stattgefunden. Die Welfen und die Sozialisten sind bei denselben vollständig unterlegen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Für das Feldlager der „G. A. R."

Auch Wm. J. Bryan soll eingeladen werden.

Unter dem Vorsitz des Ober-Kommandeurs Albert D. Shaw wurde heute Vormittag im Palmer House die Versammlung eröffnet, welche der General-Ausschuß der „Grand Army of the Republic" hier in diesen Tagen abhält, um die Vorbereitungen zu dem im nächsten Jahre, voraussichtlich in der letzten Woche des Monats August, hier stattfindenden 34. Feldlager zu treffen. Auch ein städtisches Arrangements-Komite, als dessen Vorsitzer Herr W. H. Harper vom Bürgermeister Harrison ernannt worden ist, wird sich mit diesbezüglichen Vorbereitungen befassen. Das lokale Komite des Ausschusses der G. A. R., bestehend aus den Herren Joel N. Longenecker, Vorsitzer, General John C. Black, dessen Stellvertreter, John R. Walsh, Schatzmeister, und Edward A. Bigelow, Sekretär, hielt mit dem nationalen Ausschuß heute Vormittag eine vorbereitende Berathung ab. Alsdann begaben sich sämmtliche Theilnehmer an derselben nach der Stadthalle, um von dem Bürgermeister die amtliche Einwilligung zur Abhaltung des Feldlagers in Chicago einzuholen. Dieselbe wurde selbstverständlich von Carter H. Harrison mit der größten Bereitwilligkeit ertheilt. Wie behauptet wird, soll der Bürgermeister den Wunsch ausgesprochen haben, daß auch William Jennings Bryan, der muthmaßliche Präsidentschafts-Kandidat der demokratischen Partei, zu dieser Veteranen-Reunion eingeladen werden möge. Ober-Kommandeur Shaw soll versprochen haben, dem Wunsche des Stadt-Oberhauptes von Chicago entsprechen zu wollen. Präsident McKinley ist Mitglied der „G. A. R." und wird als solches an den, mit dem „Feldlager" verbundenen Festlichkeiten theilnehmen.

Sie konferiren.

Die Drainage-Kommissäre und die Mitglieder der staatlichen Kanalkommission konferiren heute wieder über die Bedingungen einer Einigung zwischen ihnen. Gouv. Tanner wohnt der Berathung bei und spricht zum Guten. Da aber die Kanalkommission auf dem Verbindungs-Kanal bei Sag oder auf dem Fortbetrieb der Bridgeporter Pumpwerke besteht, während die Drainage-Behörde sich nur dazu verstehen will, einen Verbindungskanal bei Romeo herzustellen, so wird die Berathung wohl resultatlos verlaufen.

Genauere Berechnungen haben übrigens ergeben, daß auch der Durchstich bei Romeo auf $400,000 zu stehen kommen würde, statt auf nur $218,000, wie man zuerst angenommen hatte.

Die Kanal-Inspektoren Taylor und Schoch erklären, daß die Eröffnung des großen Kanals unter keinen Umständen vor dem 1. Februar würde vor sich gehen dürfen, ob nun eine Einigung zwischen der Drainage-Behörde und der staatlichen Kanalkommission zu Stande käme oder nicht.

Meint's nicht so schlimm.

Mayor Harrison erklärte heute, daß der gestern vom Polizeichef bezüglich der „Levee" erlassene Befehl nicht ganz so schroff gemeint sei, wie man ihn aufgefaßt hat. Es handle sich nicht darum, die Elemente, welche sich in jenen Bezirken angesiedelt hätten, zu vertreiben, sondern nur darum, sie von Raub und Diebstahl abzuhalten. Vertreiben, bezw. unschädlich machen werde man nur solche Personen, die sich Vergehen gegen Eigenthum zu Schulden kommen lassen.

* Nach Angabe des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser von verdächtiger Beschaffenheit, ausgenommen das aus der Pumpstation an 14. Str. kommende, und dieses ist direkt „schlecht".

Postalisches.

Bedeutende Zunahme im Geldverkehr.

Nach dem soeben veröffentlichten Monats-Ausweis des Abtheilungs-Superintendenten bezifferte sich der Umsatz im Geldanweisungs-Departement des hiesigen Postamts im November auf $5,149,070, gegen $4,557,449 im November vorigen Jahres. Die Zahl der Ein- und Auszahlungen stieg von 314,897 auf 348,024. Per Postanweisung nach dem Auslande verschickt wurden von Chicago im Laufe des Monats $73,700, vom Auslande hierher $41,770. — Von der Postverwaltung werden jetzt auch für den Geldverkehr mit dem Auslande ähnliche Formulare eingeführt, wie solche seit einigen Monaten für den Inland-Verkehr in Gebrauch sind. Von den Original-Anweisungen werden beim Ausschreiben mittels Kopierpapier Abdrücke angefertigt. Wie man erfährt, wissen auf dem Lande zahlreiche Postmeister mit dem Kopierpapier nicht umzugehen. Dieselben ziehen es vor, die beiden Formulare selbstthätig auszufüllen.

Das Chicagoer Postamt hat während des letzten Monats für $964,136 Postmarken abgesetzt. 56,117 Briefe und Packete wurden als eingeschriebene Sendungen befördert.

In Springfield tritt morgen ein Konvent der Postmeister des Staates Illinois zusammen. Unser Herr Gordon wird sich auf demselben von Herrn John A. Montgomery vertreten lassen.

Der eine Räuber gefaßt.

In Kelleys Wirthschaft, an Clark, nahe Lake Str., zog um Mitternacht der Nr. 1726 Wrightwood Ave. wohnhafte Josef Kelly ein Packet Banknoten im Betrage von $110 aus der Tasche, um für ein Getränk zu bezahlen. Als zwei andere in dem Lokal anwesende Männer des Geldes ansichtig wurden, erwachte ihre Habgier. Die Beiden stürzten sich auf Kelley, überwältigten ihn und entrissen ihm das Packet, worauf sie ungehindert entkamen. Auf Grund der von dem Beraubten gelieferten Beschreibung erkannte die Polizei in den Thätern zwei ihnen wohlbekannte Burschen, Namens H. H. Homer und Chris Tracy. Ersterer wurde heute Vormittag festgenommen und von dem Bestohlenen als der eine der beiden Banditen identifizirt. Im Besitze des Arrestanten fand man $55, die Hälfte der geraubten Summe, vor.

Combination Investment Co.

Richter Gibbons hat heute den Massenverwalter der „Combination Investment Co.", John P. O'Donnell, ermächtigt, eine Office zu miethen, sowie alle anderen zur Abwicklung der Geschäfte der Gesellschaft nothwendigen Schritte zu thun. Vom Massenverwalter sind bis jetzt Baargelder und Werthpapiere im Gesammtbetrage von $50,000 entdeckt worden, welche Summe hinreichen dürfte, die Ansprüche der Gläubiger bis zu 60 Cts. auf den Dollar zu befriedigen. Es heißt, daß der Präsident der Gesellschaft, J. D. Hammond, und der Sekretär, Jul. Coates, sich noch in Chicago aufhalten, obwohl sie sich seit dem Zusammenbruch nicht haben sehen lassen.

Zur Bürgschaftsstellung zugelassen

Josef Archibald Carle, welcher angeklagt ist, vor einigen Wochen einen gewissen Hector McKenzie in Peter Kelleys Wirthschaft an Lake Str. ermordet zu haben, wurde heute von Richter Hutchinson zur Bürgschaftstellung zugelassen. Die Bürgschaft ist auf $10,000 festgesetzt worden. Der Angeklagte, welcher seit der That im Countygefängniß schmachtet, erklärte zuversichtlich, daß es ihm bald gelingen werde, die nöthigen Bürgen aufzutreiben. Carles Prozessirung wird in etwa zwei Wochen erfolgen.

Kurz und Neu.

* Der mit Eisenbahnschwellen beladene Dreimaster „Simmons", welcher sich auf der Fahrt von Sheboygan, Wis., nach Chicago befand, ist in der Nähe des Hafens von Waukegan auf eine Sandbarre gelaufen. Die Besatzung, bestehend aus dem Kapitän und sieben Mann, erreichte glücklich das Ufer. Die Ladung des Schooners hat einen Werth von etwa $4000.

* Den Hinterbliebenen des Lokomotivführers James McDonald, welcher im Jahre 1896, auf dem Wege zum Maschinenhaus der Northwestern-Eisenbahngesellschaft, durch einen Personenzug überfahren und getödtet wurde, hat heute eine Jury vor Richter Stough Schadenersatz zum Betrage von $5000 zugesprochen, der ihnen von der verklagten Eisenbahngesellschaft gezahlt werden soll.

* Beim Nachlassenschafts-Gericht wurde heute das Testament des verstorbenen Brauerei-Besitzers Peter Hand zur Bestätigung eingereicht. Dasselbe verfügt über ein Vermögen von $80,000 zum Besten der Wittwe und der beiden Töchter des Erblassers. Von den 750 Aktien der „Peter Hand Brewing Co.", welche sich im Besitz des Testators befanden, sollen den beiden Töchtern je 250 zufallen, der Nießbrauch der dritten 250 wird der Wittwe überwiesen, nach deren Ableben auch diese Aktien an die Töchter zu vertheilen sind.

Zur Verhandlung aufgerufen.

Frank Steiner und Louise Karus unter Mordanklage vor den Schranken des Gerichts.

Vor Kriminalrichter Baker wurde heute der Prozeß gegen Frank Steiner und Louise Karus, alias Schrader, welche der Ermordung von Josef Karus, dem Gatten der Letzteren, angeklagt sind, zur Verhandlung aufgerufen. Steiner wird beschuldigt, den Karus in Gegenwart seiner Frau in der Familienwohnung, Nr. 115 N. Green Str., erstochen zu haben. Gleich nach seiner Verhaftung legte der Angeklagte ein Geständniß ab, in welchem er angab, daß er und Frau Karus zwei Tage vor der Blutthat den Mord geplant hätten, um in den Besitz von $800, welche der Gatte in einem Sicherheitsgewölbe hinterlegt hatte, zu gelangen und dann ungestört zusammen leben zu können. Wie verabredet, habe er, Steiner, den Mann mit einem Messer angegriffen und ihm eine Stichwunde in der Brust, sowie eine solche am Halse beigebracht. Die Mitangeklagte bestätigte Steiners Angaben zum größten Theil. Sie erklärte, Steiner hätte den Vorschlag gemacht, ihren Gatten zu tödten, doch habe sie dem Plane nicht zugestimmt und auch nichts mit der Blutthat zu thun gehabt. Der Angeklagte habe oft davon gesprochen, sie heirathen zu wollen, sobald er von seiner in Deutschland lebenden Gattin geschieden sei. Frau Karus gestand ferner ein, daß sie Augenzeugin der Blutthat gewesen war. Der frühere Hilfs-Staatsanwalt Pearson, welcher die Anklage vertritt, erklärte, daß er, da vorsätzlicher Mord vorliege, auf Verhängung der Todesstrafe über Steiner bestehen werde. Der Angeklagte, ein 52 Jahre alter Mann, kam vor etlichen Jahren aus dem Staate Iowa hierher und arbeitete längere Zeit in dem Kohlengeschäft des Ermordeten als Auflader. Seine angebliche Mitschuldige ist 39 Jahre alt; sie war mit ihrem von Mörderhand gefallenen Gatten etwa sechs Jahre verheirathet.

Chef Swenies Bild.

Die Gattin des Originals fand daran anfänglich etwas auszusetzen.

Das von Herrn F. L. Van Neß gemalte Bild Chef Swenies von der städtischen Feuerwehr wird von Allen, die den Leiter des städtischen Löschwesens bei der Arbeit gesehen haben, für vorzüglich getroffen gehalten, die Gattin des Originals, welche ihren Gemahl eigentlich doch am besten kennen sollte, hat das Gemälde aber anfänglich für verpfuscht erklärt. Sie blies dem Künstler in dessen Atelier dieserhalb sogar ganz gehörig den Marsch, sodaß der Marschall den nicht wenig Verblüfften vor der gestrengen Kritikerin in Schutz nehmen mußte. Frau Swenie behauptete, der strenge Ernst, die grimmige Entschlossenheit, welche das Portrait widerspiegelt, seien in Wirklichkeit den Zügen ihres Gatten völlig fremd. Der Versicherung des Herrn Van Neß, daß sie eben ihren Mann von seiner dienstlichen Seite nicht kenne, wollte die entrüstete Frau keinen Glauben schenken.

Am Montag Abend kam der Feuerwehrchef müde und abgespannt von dem Brande im Holzhof-Distrikt nach Hause. Als er die Treppe zu seinen Wohnräumen emporstieg, erwartete ihn oben seine Frau. „Geh' noch einmal zurück", verlangte dieselbe, „und komme dann langsam wieder herauf". — „Unsinn", brummte der Marschall. „Ich bin todtmüde, und will in's Bett", aber er fügte sich doch, und als er nun die Stufen wieder heraufgeschritten kam, da sprach die Frau: „Der Maler hat Recht; ich habe Dein Dienstgesicht nicht gekannt. Jetzt hast Du's auf, und ich sehe, das Bild ist getroffen". —

Herr Van Neß hat, während er sich mit der Portraitirung des Chefs befaßte, diesen genau studirt und dazu besonders auf zahlreichen Brandstätten Gelegenheit gehabt, nach denen er ihn begleitete.

Der falsche Fonds.

Präsident Wickersham und der Finanz-Ausschuß der Verwaltungs-Behörde des Lincoln Park haben entdeckt, daß die Kosten der Unterhaltung und Ueberwachung der Boulevards seit Monaten aus dem allgemeinen Fonds bestritten worden sind, der in Folge dessen ganz gewaltig zusammengeschmolzen ist. Der Ordnung gemäß müssen die erforderlichen Gelder aus einem Spezialfonds genommen werden, welcher von den Anwohnern der Boulevards durch besondere Steuern aufgebracht wird.

* Der Maklerfirma Arthur R. Jones & Co. war für den heutigen Tag vom Börsen-Direktorium die Berechtigung entzogen worden, Geschäfte an der Börse zu machen, und zwar als Strafe, weil sie einen ihrer Kunden nicht pünktlich genug von einer eingetretenen Preisveränderung benachrichtigt hatte.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; etwas wärmer; Minimaltemperatur während der Nacht etwa 30 Grad; lebhafte südliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei steigender Temperatur; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgens [illegible]

Siegel-Cooper & Co.
State, Van Buren & Congress

Handschuhe für Weihnachten

Jedes einzelne Paar doppelt den Preis werth, den wir verlangen.

Glace-Handschuhe für Damen — Pique genäht — mit besticktem Rücken, drei Perlmutter Clasp Knöpfe — 3-Clasp Suede für Damen, französisches Fabrikat, mit Seide bestickt, in 6 Schattirungen von Grau und Schwarz — Dressed Glace-Handschuhe für Damen, Grenoble Fabrikat — mit besticktem Rücken, jede verlangte Farbe, werth bis zu $2.00 — Eure Auswahl zu . . . **75c**

Golf-Handschuhe für Damen — in den fancy Plaid und Stripe Effekten, alle Größen vorräthig, werth 50c, für **25c**

Asbestos Buck Handschuhe für Männer — mit voller Außen-Naht und Band Wrist und Clasp Knöpfen gemacht — regulärer Preis $1.00 das Paar, für **50c**

Ganzwollene Cashmere Handschuhe für Damen — importirte Waare — volle Auswahl von Größen vorräthig — regulärer Preis 25c— für **15c**

1000 Dutzd. ganzwollene doppelte Mittens für Kinder — in sieben verschiedenen Größen — wirklicher Werth 19c — für **10c**

Futterstoffe und Weißwaaren

Zu speziell niedrigen Preisen für die Feiertage.

16x32 feine Qualität hohlgesäumte Huckaback Handtücher — werth 12c — das Stück zu **8c**

20zöll. sehr schweres ungebleichtes Leinen Crash — werth 12½c— die Yard zu **7c**

61zöll. ganzleinener gebleichter Satin Damast — werth 50c — die Yard zu **35c**

⅞ Größe gebleichte Satin Damast Dinner Servietten — werth $1.50, für **98c**

Große Sorte befranste Lunch Sets mit weißem und farbigem Border, werth $4.50, für **$2.98**

36zöll. feine Qualität Soft Finish englisches Longcloth — 12 Yards zum Stück — werth $1.25 — das Stück zu **75c**

8-12, 3 Yards lange, sehr feine Qualität gebleichte Satin Damast Pattern Cloths, werth $3.00, für **$1.89**



Weihnachts-Geschenke
für Groß und Klein.

Die beste und billigste Partie von Feiertags-Geschenken in der Stadt. Ein lebendiger Weihnachtsmann ist hier um die Kinder zu empfangen und jedes einzelne, daß von seinen Eltern oder Erwachsenen begleitet ist, eine Schachtel mit Spielsachen zu schenken.

Großer Verkauf von Feiertags-Büchern für Jung und Alt.

Dies ist die Zeit und dies sind die Preise die Euch locken sollten Eure Bücher-Regale zu füllen:

Bücher-Sets, bestehend aus zwei Bänden.

Elegant in Tuch gebunden—in hübschen Kästchen—mindestens 50c werth—speziell **28c**

Einige Titel:

Tom Browns School Days. / Tom Brown in Oxford.	Dora Thorne. / First Violin.
Uncle Toms Cabin. / Vicar von Wakefield.	Graf von Monte Christo. / Edmond Dantes.
Scottish Chiefs. / Thaddeus von Warschau.	Robinson Crusoe. / Swiß Family Robinson.
Jane Eyre. / John Halifax. **28c**	Middlemorch. / Romaldo. **28c**

Macaulays Geschichte von England—5 Bände—Leinwand **49c**

Coopers Leather Stocking Tale—5 Bände—Leinwand . . **49c**

Conan Doyle—5 Bände. Hawthorne—5 Bände. Cooper Sea Tales—5 Bände. G. A. Henty. — **59c per Set.** — Rudyard Kipling—5 Bände. Samuel Smiles—4 Bände. Prescotts Peru—2 Bände.

Bücher für Mädchen und Knaben.

Mrs. L. T. Meades berühmte Bücher für Mädchen: Polly — A Girl in Ten Thousand — Good Luck — Bashful Fifteen—Betty; A School Girl — A Ring of Rubies — Red Rose and Tiger Lily—Verlegers Preis $1.00 — unser Preis **35c**

Quicksilver Sue — von Laura Richards **69c**

Majories Three Gifts **38c**

Hentys Bücher für Knaben—vollständige Liste von Titeln . . **25c**

Sets von gangbaren Büchern.

Dickens—15 Bände—Leinwand . . **$2.58**
Bulwer Lytton—13 Bände—Leinw. **$2.25**
Eliot—6 Bände—Leinwand **98c**
Bronte—6 Bände—Leinwand **98c**
Shakespeare—13 Bände—Leinw. . **$1.98**
Kipling—10 Bände—Leinwand . . **$1.45**

Warner Klassiker—4 Bände—Studien großer Autoren, Dichter, Historiker, Denker, etc. — von Charles Warner **$1.28**

Motleys holländische Republik—2 Bände—illustrirt **98c**

Irvings vollständige Werke—14 Bände (nur ein paar Sets) — dies ist eine Spezial-Ausgabe von G. P. Putnams Sons zu $30 auf Bestellung — unser Preis **$9.50**

Plutarchs Leben—2 Bände . . . **$1.48**

Kalender und Weihnachts-Karten zu ⅓ des reg. Werthes— 10,000 Kalender — reg. Preis 25c, 35c — zu . . . . . **7c** — 1000 Kalender — reg. Preis 50c — für . . . . . . **15c** — 5000 Weihnachts-Karten werth bis zu 5c— für **1c**

Siegel-Cooper & Co.
State, Van Buren & Congress

Regenschirme für Geschenke.

Unser Vorrath von Weihnachts-Regenschirmen ist jetzt vollständig, mit den neuesten Novelties—mit feinen Griffen—von Pearl, Dresden, Elfenbein, Silber, Gold und Sterling Silber garnirtes Holz.

Seiden Taffeta u. Serge Regenschirme für Männer u. Damen — Sterling Silber beschlagene Holz und andere fancy Griffe, Stahlstangen, Ueberzug und Quaste, werth bis zu $3.50 — $1.95 und **$2.45**

Feinste Seiden-Serge und Seiden-Taffeta Regenschirme für Damen und Männer — mit langen Perlmutter, silber- und gold-beschlagenen, Sterlingsilber-beschlagenen Holz-, Elfenbein und Cape Horn-Griffe — Stahl-Stangen — Ueberzug und Quaste — werth bis zu $8.00 . . . . **$5.00**

Eingravirungen frei.

Ausnahmsweise

Putzwaaren-Bargains.

Alle unsere garnirten Hüte sind morgen auf den Bargain-Ladentischen ausgelegt.

Neue und elegante Turbans, Toques und runde Hut-Effekte — in welchen nur feinster Sammet, Pelz, Veilchen, Ornamente und Federn gebraucht werden— nicht ein Hut, der nicht regulär zu $15 und $20 markirt ist — hier die ganze Woche zu **$10.00**

Wünschenswerthe Toques, Turbans u. mittelgroße Hüte offeriren wir jetzt per Stück zu $6.75 und **$4.98**

Elegante Atomizers, Arbeits-Kästchen, Manicure Sets, 2c.

Die Auswahl in Waaren der bekanntesten Fabrikanten von Europa und Amerika offeriren wir zu den folgenden Preisen:



Kragen- und Manschetten-Boxes, Halsbinden-, Handschuhe-, Schmucksachen- und Arbeitskästchen—das größte Assortiment im Lande—Ausw. von dieser Partie **25c**

Handschuhe- u. Taschentuch-Set—dazu passend— Celluloid — farbige Medaillons — assortirte Schattirungen — mit Crepon gefüttert —speziell für dieses Set **$1.50**

Kragen- und Manschetten-Box—Celluloid — assortirte Schattirungen—feine Panel-Bilder auf dem Deckel — gepreßter Perlen-Rand—extra Abtheilung für Manschetten—Leder typed—andere werden $1.25 verlangen—unser Preis . . . **75c**

Dreifache Spiegel — gerade die Größe für Rasiren—Metall - Trimmings — zum Aufstellen od. Aufhängen, speziell . . **45c**



Arbeitskästchen—hochfein polirt—Celluloid Wolken-Effekt — assortirte Tints—farbiger Medaillon-Deckel — Koffer-Facon — mit Atlas gefüttert — enthält Werkzeug für feine Arbeit—spezieller Preis — morgen **75c**

Atomizers — an Messing - Ständern befestigt—dekorirte Farbe goldplattirt—Netz-Bulb **98c**

Atomizer—geschliffenes Glas—Netz-Bulb — dies ist ein Bargain und ist $1.00 werth — speziell morgen **48c**

Atomizers, aus farbigem böhmischem Glas — 3 Schattirungen—Blumen-Entwurf — Nickel - Obertheil—speziell **25c**

Parfüm — lose — alle Oeuvre—Unze **18c**

Combination für Handschuhe, Taschentücher und Schmucksachen—hochfein polirtes Celluloid—assortirte Schattirungen — Panel Bilder auf dem Deckel volle Größe — Gold-Rand—Atlas-Futter—speziell morgen **$1.98**

Ein großer Uhren-, Schmucksachen- und Silber-Verkauf.

Während des letzten Monats haben wir von den größten und besten Fabrikanten im Lande für $100,000 feinste Uhren, Schmucksachen, Silber-Novitäten etc. gekauft zu wenig über der Hälfte des Werthes. Wir wollen dies zu der Banner-Woche machen, und um dies zu erreichen, offeriren wir diese Waaren genau wie wir sie kauften—zu Preisen, fast die Hälfte ihres wirklichen Werthes.



18 Größe goldgefüllte Uhren für Männer, Hunting oder Open Face Facon, garantirt 5 Jahre zu halten, mit 15 Jewels versehen, Elgin oder Waltham Werk, jede einzelne als ein exakter Zeithalter garantirt . . **$7.95**

0-Größe 14-kar. solid goldene Damen-Uhren, Hunting Gehäuse, mit echten Elgin oder Waltham Werken versehen **$15.00**

0-Größe 14-kar. goldgefüllte Damen-Uhren, garantirt 5 Jahre zu halten, mit garantirtem American Nickel, 7 Jewel damascirtem Werk, werth $12.00 . . . . **$5.95**



Solid silberne Open-Face Chatelaine Uhren, fancy gravirte Gehäuse **$2.25**

Solide goldene Ringe, mit echten fein geschliffenen Diamanten . . **$2.95**



Vierfach plattirter Baking-Dish, hochfein burnished — mit wegnehmbarem Innenseite Porzellan-Backer **$1.95**

Massiv goldene gravirte Band-Ringe f. Kinder . **25c**

Massiv goldene Damen-Ringe— besetzt mit d. echten Opals oder Perlen und Ruby und Emerald Doublets Centers, wth. bis zu $6.00 . **$3.95**

Massiv goldene Knot-Broschen, einfach polirtes Gold oder Roman Finish — werth $3.50 — für **$1.50**

Sterling Silber Theelöffel, fancy Muster Griffe, — gute Größe u. Gewicht — Set von 6 . . . **$2.95**



Schwere silberplattirte oder Gun Metal Chatelaine-Bags große Sorte . . . **$1.95**

Massiv gold. Manschettenknöpfe, polirt od. Roman Finish, gravirte Tops **95c**



8 - Tag Marbleize eiserne Mantel-Uhr, feines Ansonia Werk — Stunden- und Halbstunden-Schlag, mit reichen Bronze-Figuren, Gr. 10½x 9½ Zoll— für **$2.95**



Vierfach plattirtes 4 St. Thee-Set, fancy gravirt, Satin-Finish, goldglasirt, Set **$3.25**

Feiertags-Taschentücher und Mufflers.

Das annehmbarste Geschenk was man machen kann, und was noch besser ist, dieselben sind billig.

Damen-Taschentücher und fancy Taschentücher für Kinder—das Stück zu **5c**, **3c** und **1c**

Einfache weiße und färbige Border Taschentücher für Männer—werth 10c, für **5c**

Reinleinene Taschentücher für Männer—breiter und schmaler Saum **12½c**

Reinleinene Taschentücher für Damen — fein gestickt und gezackt und Lace-edged—werth 18c und 20c, Stück **10c**

Die beste Auswahl in Damen-Taschentüchern in diesem Lande wird morgen zum Verkauf gelangen zu 25c das Stück oder 6 verpackt in fancy Schachtel für **$1.50** — Ihr könnt reinleinene mit feinen Spitzen- und Footing Kanten, reinleinene hohlgesäumte, reinleinene gestickte und mit Initialen versehene erhalten — das beste Assortiment, das je offerirt wurde, Stück **25c**

15c das Stück für Damen-Taschentücher—alle Sorten — anderswo müßt Ihr 25c dafür bezahlen.

Taschentücher in fancy Schachteln kostenfrei verpackt.

Reinleinene Damen-Taschentücher — 10c das Stück oder 6 verpackt in fancy Schachtel für **60c**

Reinleinene Damen-Taschentücher—12½c das Stück oder 6 verpackt in fancy Schachtel für **75c**

Reinleinene Heren-Taschentücher — 15c das Stück oder 6 verpackt in fancy Schachtel für **90c**

Reinleinene Damen-Taschentücher—18c das Stück oder 6 verpackt in fancy Schachtel für **$1.00**

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Große Herabsetzungen in Waaren für das kalte Wetter— Donnerstag.

6—große Haupt-Floor-Bargains—6.

1000 Dutzd. 200-Yd. Spulen Maschinen-Zwirn, schwarz oder weiß, alle Nummern vorräthig, 3 Spulen für **2c**

$1.39 große schwere fancy figurirte seidene Mufflers, in Weiß und Cream, Donnerstag für **98c**

76 Dutzd. 29c Qualität ganzwoll. Cashmere Damen-Strümpfe für . . . **14c**

Spezial-Preise für feine naturwollene Leibchen, Hosen und Unterhosen für Kinder —

Größe:	16	18	20	22	24	26
Preis:	17c,	22c,	27c,	32c,	37c,	42c,

28	30	32	34
47c,	52c,	57c	62c

2000 Yds. fancy gestreiftes Schürzen-Zeug, in Resten, 25c Qualität, Yd... **12½c**

Von 8:15 bis 9:15 Vormittags.

1000 Yards 12½c Qualität echtschwarze Sateen-Rester, per Yard **5c**

Kleider-Dept.

Schwere Melton-Ueberröcke für Männer, mit italienischem Tuch gefüttert, Sammetkragen, für **3.50**

Braune Melton Ulsters für Knaben, mit großem Sturmkragen und fancy Plaid Futter, Größen 9 bis 14, für . . . **1.95**

Woll-Fleece gefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, mit seidener Litze eingefaßt, mit Perlmutterknöpfen, für . . . **39c**

Ganzwollene Kersey-Kappen für Männer, in assortirten Farben, mit doppeltem Band, für **25c**

Schuh-Dept.

Filzstiefel für Männer—alle Größen — Stiefel u. Rubber, vollständig, für **1.50**

$3.25 Rubber-Stiefel für Männer — alle Größen — jedes Paar ist garantirt, alle gehen Donnerstag per Paar zu **2.50**

Buckle Ueberschuhe für Männer, Größen 8 bis 11 — für **98c**

Handgemachte Tuchslippers für Damen, mit Flanellfutter und Ledersohlen — ein 75c Schuh für **50c**

Knöpfschuhe für Damen — durchweg solides Leder — alle in der neuesten Facon gemacht — Größe 4—4½ und 5 — für **69c**

Damenschuhe — zum Knöpfen oder Schnüren — gute Facon — jedes Paar garantirt werth $2.48 — für **1.50**

Carpet-Dept.

100 Messing verzierte eiserne Bettstellen, alle Größen, werth $3.50, — für **2.98**

50 Matratzen mit wattirtem Obertheil, mit starkem Ticking überzogen, alle Größen, werth $2.00, für **1.39**

500 baumwollene Blankets, mit blau und rothem Rand, volle Größe, werth 65c per Paar, für **49c**

20 Dtzd. feine Bett Comforters, mit reiner weißer Watte gefüllt und mit bester Qualität Silkaline überzogen, volle Größe, werth $1.50, für **98c**

Speziell — 2000 Carpet-Rester in feinen Mustern, wth. 15c, p. St. **6c**

20 Dutzend große Pferdedecken in grau oder braun, wth. $1.25, für **55c**

Domestic-Departement.

1100 Yds. dunkler Outing-Flanell, in Streifen oder Checks, per Yard . . . **3½c**

1900 Rollen 5c Watte, per Rolle **2½c**

1200 Yds. fancy Quilting Calico, per Yd. **4c**

1600 Yds. beste 10c Kleider-Flannelette, in Restern, per Yard **4½c**

1800 Yds. extra schwerer Twill weißer Shaker Flanell, per Yard **7½c**

1500 Yds. extra schwerer doppelt gefließter Guineaben-Flanell, nur in dunkelroth, die 12½c Qualität, per Yard **9c**

20 Dtzd. ganzwollene Rock-Längen, die $1.48 Sorte für **98c**

1200 Yds. schwerer ganzwollener Hemden-Flanell, grau gestreift oder karrirt, werth 40c, per Yard **25c**

75 Dtzd. volle Größe Opaque Fenster-Rouleaux, in allen Farben, fertig zum Anbringen, werth 35c, das Stück **19c**

275 Paar elegante Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang und 61 Zoll breit, prachtvolle neue Entwürfe, weiß oder ecru, werth $2.25, das Paar **1.39**

1000 Yds. fancy gestreifte Feder-Ticking, ganze Stücke, werth 18c per Yard, für **12c**

385 beste Federn von lebenden Gänsen, per Pfund **58c**

Mäntel-Dept.

200 elegante Kinder-Jackets, gemacht aus Covert Tuch oder Boucle, mit großem Schulter-Cape, besetzt mit Braid, alle Größen, so lange der Vorrath reicht für . . . **3.48**

125 modische Kleiderröcke für Damen, gemustert und gestreift, gut gemacht, perfekt hängend und alle Längen, ein Bargain zu **2.98**

Eine Partie importirter Beaver Shawls, mit gebundenen Fransen, regulärer $6.50 Werth, für **4.48**

100 elegante Damen-Capes, gemacht aus seidenem Seal Plüsch, hübsch besetzt mit Braid und Pelz, 30 Zoll lang und 100 Zoll Umfang, werth $8.50, für **5.50**

Damen-Jackets, gemacht aus feinem ganzwollenem Kersey, in blau, schwarz und lohfarbig, durchweg gefüttert mit Seide oder Satin, perfekt passend und alle Größen, werth $12.50, für **8.50**

Putzwaaren.

Sammet Kleider-Formen für Damen, garnirt mit 2 Reihen Draht, für **69c**

Eiderdaun Kapuzen für Babies, garnirt mit Pelz und Band-Schleifen, werth 49c, für **29c**

Weiße Eiderdaun Mäntel für Babies, mit großem Matrosenkragen, garnirt mit Angora-Pelz, Donnerstag für . . . **1.39**

Groceries.

Fancy Elgin Creamery Butter, per Pfd. . . **25c**
Beste deutsche Sommerwurst, per Pfd. . . **9c**
Gelbes oder weißes Kornmehl, 5 Pfd. . . . **5c**
Reine Fruchtbutter in 5 Pfd. Holzkübeln, **15c**
Beste Laundry-Stärke, 4 Pfd. für **10c**
Bester neuer Mohnsamen, per Pfd. **7c**
Unser 22c mexikan. Javakaffee, per Pfd. . . **17c**
Liberty Bakery Soda-Crackers, 2 Pfd. . . . **5c**
J. C. Lutz & Co.'s bestes Minnesota Patentmehl, in 98 Pfd. Säcken, per Faß **3.48**

Lokalbericht.

An Leuchtgas erstickt.

In seinem dicht mit Leuchtgas angefüllten Zimmer, im Hause No. 1971 N. Hermitage Ave., wurde gestern Nachmittag der Musiker William Lauer todt aufgefunden. Das Gas war einem Gummischlauch entströmt, der in nachlässiger Weise mit dem Kochapparat verbunden war.

Will geschädigt worden sein.

Im Kreisgericht hat L. Schmitz, Besitzer eines Grundstücks an der 21. Str., gegen die Chicago, Rock Island und Pacific-Bahn eine Schadenersatzklage, in Höhe von $10,000, anhängig gemacht. Der Kläger gründet seine Entschädigungsansprüche darauf, daß durch die Hochlegung der Geleise der genannten Bahn sein Eigenthum um die obige Summe entwerthet worden sei.

Ruchlose Banditen.

Sie drohen einer Frau mit dem Feuertod.

Die Polizei fahndet auf die Banditen, welche vorgestern Abend mit wahrhaft teuflischem Raffinement ein Raubattentat auf Frau Charles Snyder, von Nr. 5031 Armour Avenue, verübt haben. Die Frau befand sich allein in ihrer Wohnung, als ein Mann an der Hausthüre pochte und unter dem Vorgeben, ihren Gatten sprechen zu wollen, Einlaß begehrte. Der Fremde entfernte sich, nachdem Frau Snyder ihm durch's Fenster bedeutet hatte, daß ihr Mann nicht zu Hause sei. Kaum hatte sie das Fenster geschlossen, so sah sie drei maskirte Kerle, welche die Hinterthüre gewaltsam geöffnet hatten, auf sich zukommen. Die Banditen hielten der zu Tode Erschrockenen ihre Revolver vor den Kopf und drohten, sie zu erschießen, falls sie einen Laut von sich gäbe. Einer der Strolche erklärte ihr, er müsse ihr Geld haben und er werde sich in den Besitz desselben setzen, selbst wenn es nothwendig sein würde, sie umzubringen. Als Frau Snyder darauf bestand, daß sie nur $2 in baarem Gelde im Hause habe, befahl ihr der Bandit, sich auf einen Stuhl zu setzen. „Ich weiß, die Frau hat eine große Geldsumme irgendwo im Hause versteckt", bemerkte der Räuber dann in drohendem Tone. „Wir werden sie schon zwingen, das Versteck anzugeben." Der Bandit begab sich dann in ein Nebenzimmer und kehrte mit einer Petroleumlampe zurück. Der Unhold schraubte dann den Brenner ab und begoß die Frau, welche gezwungen wurde, aufzustehen, mit Petroleum. Als er hierauf von einem seiner Spießgesellen ein Streichholz verlangte, in der ausgesprochenen Absicht, die Flüssigkeit in Brand zu setzen, griff Frau Snyder unwillkürlich an ihren Busen. Sofort errieth der Räuber, daß sie dort ihr Geld verwahrt hatte; er riß ihr das Kleid auf und nahm das Geld, über $100, an sich. Die drei Banditen machten sich dann davon.

Erschoß sich.

Eine etwa 38 Jahre alte Frau, welche ihren Namen als Emilie Mack angab, miethete gestern Nachmittag im Hause Nr. 235 Halsted Str. ein Zimmer. Als mehrere Stunden später ein Schuß in dem Hause fiel, forschte man nach und fand die Frau in ihrem Zimmer entseelt auf dem Fußboden liegend vor. Eine Kugel hatte ihrem Leben auf der Stelle ein Ende gemacht. Die Selbstmörderin hinterließ ein Schreiben, worin sie ihre frühere Adresse als Nr. 98 W. 23. Str. angibt, und die Bitte ausspricht, daß ihre Habseligkeiten ihren drei Kindern zugestellt werden möchten.

Südseite-Zweig „Bureau of Charities."

Der Südseite-Zweig des „Bureau of Associated Charities" nahm in der gestern abgehaltenen Jahresversammlung die Berichte seiner Beamten entgegen und schritt alsdann zu einer Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Der Südseite-Verband hat 439 Personen durch Bezahlung der Hausmiethe, Gewährung von Kleidern, Nahrungsmitteln u. s. w. unterstützt und 295 Gesuchstellern lohnende Beschäftigung verschafft. Zwölf musikverständige, aber verarmte Frauen wurden mit freien Eintrittskarten für die im „Auditorium" stattfindenden Symphonie-Konzerte beglückt. Die neuen Beamten des Wohlthätigkeitsvereins sind: W. C. Boyden, Präsident; John Barton Payne, Vize-Präsident, und J. W. Adams, Schatzmeister.

Ein Eisenbahnkrieg?

In Boston kann man zur Zeit Fahrkarten für die Reise nach San Francisco um $10 billiger kaufen, als solche hier für die um 1050 Meilen kürzere Strecke zum Stillen Ozean kosten. Es heißt, das sei der Anfang eines großen Eisenbahnkrieges, in welchem im Osten die Vanderbilt'schen Linien und im Westen die Northwestern, die Rock Island, die Burlington und die C., M. & St. Paul-Bahn auf der einen Seite zu finden sein würden und auf der anderen die Neu-England-Bahnen, die Pennsylvania Co., die Illinois Central, die Santa Fé- und die Southern Pacific-Bahn.

Sehnten sich nach Freiheit.

Fünfzig Knaben versuchen aus der Bridewell zu entspringen.

Etwa fünfzig Knaben, im Alter von 10 bis 15 Jahren, welche die John Worthy-Schule in der Bridewell besuchen, machten gestern Nachmittag um fünf Uhr den Versuch, aus der Anstalt auszubrechen, doch erreichten nur zehn von ihnen ihren Zweck. Eine der zu dem Hof der Anstalt führenden Thüren wird in der Regel offen gelassen; es sind aber dort zwei Wächter postirt, um ein Entspringen der Insassen zu verhindern. Als gestern die Knaben nach Beendigung des Schulunterrichts in Begleitung von Aufsehern durch den Hof nach dem Zellenhaus zurückgeführt wurden und jenes offene Thor passirten, ertönte aus ihren Reihen ein schriller Pfiff, worauf sie sämmtlich dem Ausgang zueilten. Ehe die überraschten Wächter das Thor schließen konnten, waren zehn der Knaben schon durchgeschlüpft. Die Flüchtlinge entkamen auch, da die Aufseher alle Hände voll zu thun hatten, um die übrigen Jungen im Zaume halten zu können. Wie sich später herausstellte, hatten die Knaben schon seit längerer Zeit den Ausbruch geplant und sich im Geheimen mit einander verständigt. Der Rädelsführer war der 15jährige „Pug" McCutcheon, der auch als verabredetes Signal den Pfiff abgab.

Bekannte sich des Mordes schuldig.

Vor Kriminalrichter Waterman hat sich gestern Giovanni Cellino, welcher angeklagt war, seine Gattin Sabina ermordet zu haben, des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig bekannt. Der Angeklagte gab zu seiner Entschuldigung an, seine Frau habe ihn durch ihr Benehmen zu der That getrieben, indem sie all' sein erspartes, durch schwere Arbeit verdientes Geld in Wirthschaften vertrank. Eine Reihe von Zeugen stellte dem Angeklagten ein gutes Leumundszeugniß aus. Nach Beendigung der Zeugenaussagen kündigte der Richter an, daß er sich die Entscheidung vorbehalte. — Cellino erschoß vor mehreren Monaten seine Gattin in der Familienwohnung, Nr. 199 Forquer Str.; er versuchte dann, sich selbst durch einen Schuß zu tödten, wurde aber wiederhergestellt.

* Die Leiche des Arbeiters, der gestern in den Laderaum des Frachtdampfers „J. W. Moore" herabstürzte und dabei seinen Tod fand, ist nunmehr identifizirt worden. Der Verunglückte hieß John Kelly.

Lokalbericht.

Räumung befohlen!

Mayor Harrison geht kühnen Muthes an eine Herkules-Arbeit.

Reform auf der ganzen Linie.

Friedens-Unterhandlungen zwischen der McKinley Co. und Gouv. Tanner.

Straßenbahnverbindung zwischen Joliet und Chicago in Sicht.

Mayor Harrison hat gestern Abend, nachdem er mit seinem Polizeichef Kriegsrath gehalten, das Gebot ausgehen lassen, daß die „Levee" verschwinden soll. Der ganze Distrikt, welcher unter dem genannten Namen bekannt ist: nämlich die Clark Str., von der Van Buren bis zur 12. Str., Sherman Straße, Pacific Avenue, Custom House Place, Dearborn Str., Plymouth Court, die State Str. und die Wabash Avenue von der Van Buren bis zur 12. Str., sollen von den Elementen gesäubert werden, denen sie ihren unfeinen Ruhm verdanken. Und das Säuberungswerk soll sofort beginnen. Polizei-Inspektor Hartnett hat strengen Befehl erhalten, alle Inhaber anstößiger Plätze: die Besitzer von Dirnen- und Diebskneipen, von Opiumhöhlen, Freudenhäusern und fragwürdigen Absteigequartieren zu benachrichtigen, daß sie ihre gegenwärtigen Lokale unverweilt aufzugeben haben, falls sie nicht gewärtigen wollen, ihres lichtscheuen Treibens wegen gerichtlich verfolgt und mit der ganzen Schärfe des Gesetzes bestraft zu werden.

Die Aufgabe, welche sich der Mayor da gestellt hat, besitzt eine gewisse Aehnlichkeit mit der Stallreinigung, welche Herkules für den König Augias vollzogen haben soll. Vor ihrer Größe ist eine Stadtverwaltung nach der andern zurückgeschreckt, bis die Mißstände immer greller wurden. Die meisten von den großen Bahnhöfen liegen in dem Distrikt, in welchem bis jetzt die Spelunken und Lasterhöhlen schlimmster Art bestanden haben. Fremde, die nach der Stadt kommen, sehen sich unmittelbar nach ihrer Ankunft in einer Umgebung, die sie an die biblischen Erzählungen von Sodom und Gomorrha erinnern muß. Wenn sie den Bauernfängern und räuberischen Dirnen entgehen, die sich auf Schritt und Tritt an sie herandrängen, können sie von Glück sagen, aber auch dieses Glück wird sie nicht davon abhalten, bei ihrer Heimkehr Chicago nach den Eindrücken zu schildern, welche sie an der „Levee" von der Stadt gewonnen haben.

Vermöge der Machtmittel, welche ihm zur Verfügung stehen, und mit Hilfe der vorhandenen Gesetze zur Unterdrückung des Lasters in jeder Form, sollte dem Mayor, nachdem er sich einmal daran gemacht hat, die Lösung seiner Aufgabe nicht gar zu schwer fallen. Herangetreten an dieselbe ist er angeblich auf das Drängen zahlreicher Geschäftsleute hin, welche auf die unleugbare Thatsache hingewiesen haben, daß dem Geschäftszentrum der unteren Stadt Gelegenheit gegeben werden müsse, sich auszudehnen. Es ist denn auch wohl anzunehmen, daß die Eigenthümer der alten Baracken und baufälligen Buden, welche bis jetzt den in Rede stehenden Existenzen zum Unterschlupf gedient haben, an deren Stelle Neubauten aufführen werden, die wohlanständigen Zwecken dienstbar gemacht werden können.

Gestern wurden vom Mayor die Schanklizensen zweier Schnapswirthe an der Clark Str. widerrufen, in deren Plätzen Fremdlinge ausgeplündert waren. Die also Gemaßregelten sind J. Michaud, Nr. 501, und Walter Briggs, Nr. 481 Clark Str.

* * *

Mit der einen großen Reform, welche der Bürgermeister gestern angebahnt hat, nicht genug, hat er auch noch eine zweite in Angriff genommen. In allen Bureaux der Stadtverwaltung nämlich, welche dem Vorsteher des Departements für öffentliche Arbeiten unterstellt sind, wurde gestern von Herrn McGann — „auf Anweisung Sr. Ehren des Mayor" — bekannt gemacht, daß von nun an das Kneipen während der Dienststunden aufzuhören hätte. Zuwiderhandeln würde mit sofortiger Entlassung bestraft werden. Die betreffenden Angestellten nahmen diese Verfügung sehr unwillig auf. Auch murrten sie über Parteilichkeit, denn man wolle ihnen verbieten, was den Angestellten anderer Abtheilungen der Stadtverwaltung gestattet sei. In dieser Hinsicht wurden sie indessen getröstet. Auch in allen anderen Departements, hieß es, würden heute oder morgen ähnliche Bekanntmachungen erlassen werden.

* * *

Der „Fluß-Verbesserungs-Verein", eine Körperschaft, zu welcher sich Schiffseigenthümer und Werftenbesitzer zusammengethan haben und der, als offizielle Vertreter der Stadt, auch einige Aldermen angehören, hat gestern eine Sitzung von mehrstündiger Dauer abgehalten und sich in derselben über die Empfehlungen geeinigt, welche er am Montag dem Stadtrath betreffs der Tieferlegung der Tunnels unterbreiten wird, in welchen verschiedene Straßenbahnlinien unter dem Flusse weg führen. Der betreffende Bericht ist, auf Grund einer von Stadt-Ingenieur Ericson ausgearbeiteten Darlegung, von dem Exekutiv-Ausschuß des Vereins abgefaßt worden, der aus den Aldermen Raymer und Goldzier und den Herren Murry Nelson, Eugene Fishburn, W. C. Brown und George Birkhoff jr. zusammengesetzt ist. Er empfiehlt, daß die Union Traction Co. vor die Wahl gestellt werden soll, die Tunnels tiefer zu legen oder auf die fernere Benutzung derselben zu verzichten. Die Kosten der Tieferlegung werden von Ingenieur Ericson auf $800,000 veranschlagt. Des Weiteren befürwortet der Verein, die Stadt möge eine Anleihe von $4,000,000 aufnehmen und mit diesem Gelde die neunzehn auf Mittelpfeilern ruhenden Brücken, durch welche die Fahrstraße im Flusse gegenwärtig beengt wird, durch Aufzugsbrücken ersetzen. Diese Maßregel sei dringend nothwendig, um zu verhüten, daß sich der Hafenverkehr Chicagos noch mehr, als es schon jetzt der Fall ist, nach der Mündung des Calumet-Flusses zieht, was die fast vollständige Entwerthung der Ufergrundstücke am Chicago River zur Folge haben würde.

Um dem Hafen-Aufseher Marshall, der Chicago demnächst verläßt, um einen neuen Posten anzutreten, seine Anerkennung für die Dienste auszudrücken, welche er hier geleistet hat, wird der Flußverbesserungs-Verein ihm zu Ehren ein Bankett veranstalten.

* * *

Der Kongreß-Abgeordnete Lorimer von hier hat gestern in Washington mit seinem St. Louiser Kollegen Barthold die Vereinbarung getroffen, daß keiner von ihnen im Kongreß irgend welche Schritte wegen des Drainage-Kanals thun soll, ohne den anderen rechtzeitig von seiner Absicht zu verständigen. Herr Barthold vertritt übrigens die Ansicht, daß die vom verflossenen Kriegsminister ertheilte vorläufige Erlaubniß, den Drainage-Kanal am 1. Dezember zu eröffnen, zur Zeit nicht mehr in Kraft ist, da die Drainage-Behörde nicht davon Gebrauch gemacht hat. Jetzt, meint Herr Barthold, werde die Kanaleröffnung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Kongresses erfolgen können. Des Weiteren hat Herr Barthold dem Herrn Lorimer mitgetheilt, daß Vertreter der Stadtverwaltung von St. Louis bei einem Bundesrichter um einen Einhaltsbefehl nachsuchen würden, sobald Gouverneur Tanner die Erlaubniß zur Einführung des Kanals ertheilt.

* * *

Wie es heißt, werden die Freunde des Gouverneur Tanner im republikanischen Staats-Zentralkomite durchzusetzen versuchen, daß die Delegaten für den Staatskonvent der Partei nicht auf der Basis der im Jahre 1896 für McKinley, sondern auf der der im Jahre 1898 für den Staatsschatzmeister-Kandidaten Whittemore abgegebenen Stimmen gewählt werden. Eine derartige Maßregel würde die Vertretung von Cook County auf dem Konvent bedeutend schwächen und es Herrn Tanner, der im Innern des Staates ja mehr Anhang zu haben behauptet, als hier, etwas leichter machen, die Wiedernomination zu erlangen. — Uebrigens gewinnt es neuerdings den Anschein, als ob zwischen dem Gouverneur und den Geschäftsführern der „McKinley Politics Co., Limited", Friedensunterhandlungen im Gange sind. Gedeihen dieselben zu einem für beide Theile befriedigenden Abschluß, so würde Tanner von Washington und von Ohio aus nicht nur nichts mehr zu befürchten haben, sondern auf die thatkräftige Unterstützung aller Illinoiser Inhaber von Bundesämtern rechnen dürfen. Daß solche Unterhandlungen im Gange sind, darauf deutet eine geheimnißvolle Konferenz hin, welche vorgestern in Springfield zwischen Herrn Tanner, dem Vorsitzer Rannels vom republikanischen Staatsausschuß und — Vorsitzer Hahn vom republikanischen Staats-Zentralkomite für Ohio stattgefunden hat.

In South Englewood ist gestern die neue städtische Beleuchtungs-Anlage, nach dem verstorbenen Stadt-Kämmerer Robert A. Waller-Anlage genannt, zum ersten Male in Thätigkeit gesetzt worden. Von derselben werden 300 Bogenlampen gespeist, welche dem besagten Stadttheil eine ganz vorzügliche Straßenbeleuchtung sichern.

* * *

Es verlautet aus ziemlich guter Quelle, daß die Verlängerung der elektrischen Bahn in Archer Avenue, zu der die City Railway Co. am Montag vom Stadtrathe Erlaubniß erwirkt hat, zu einer direkten Straßenbahnverbindung zwischen Joliet und Chicago führen wird. Um Wegerechts-Privilegien für Linien, welche diese Verbindung herstellen sollen, bewerben sich bereits zwei Gesellschaften: die Chicago & Desplaines Valley Electric Railway Co. und die Chicago & Joliet Rapid Transit Co. — Erstgenannte Gesellschaft will die Bahn auf der Strecke zwischen der Stadtgrenze von Chicago und Lemont bauen, die zweite Firma übernimmt den zwischen Lemont und Joliet liegenden Theil des Weges. Beide Gesellschaften sind angeblich miteinander und mit der City Railway Co. im Einvernehmen, sie marschiren nur getrennt, um dem Publikum des Fahrgeldes wegen dreifache Rechnung machen zu können. Mit dem Bau der neuen Linien soll im Frühjahr begonnen werden. Die Unternehmer machen sich Hoffnung darauf, daß längs ihrer Linie neue Vororte entstehen werden, und werden schon im Winter anfangen, lebhaft mit Grundbesitz in jener Gegend zu handeln.

* * *

Die Chicago Gas Light & Coke Co. ist von der Stadtverwaltung aufgefordert worden, aus den Leitungs-Tunnels in der 5. Ward Röhren zu entfernen, welche sie in dieselben plazirt hat, ohne sie für den Zweck zu gebrauchen, welchem sie dienen sollten. Falls die Gesellschaft der Aufforderung nicht nachkommen sollte, wird die Entfernung der Röhren auf ihre Kosten von städtischen Arbeitern besorgt werden.

Die fünf Pflaster-Inspektoren, welche kürzlich „abgelegt" worden sind, weil sie bei der Neupflasterung der W. Lake Str. den Kontraktoren nicht auf den Dienst gepaßt haben sollen, haben durch ihre Suspendirung nichts verloren, weil sie um diese Zeit ohnehin für den Winter „zur Disposition gestellt" worden wären. Herr McGann wird aber über die Leute bei der Zivildienst-Kommission Beschwerde führen und auf diese Weise verhindern, daß sie je wieder im städtischen Dienst Beschäftigung erhalten.

Mayor Harrison lehnte es gestern ab, die Ausstellung einer Lizens für eine Schankwirthschaft zu verbieten, die in der Nähe des Mary Thompson-Hospitals eröffnet werden soll. Da gegen den Mann, welcher die Lizens verlangt, nichts vorliege, erklärte der Bürgermeister, so könne die Lizens nicht verweigert werden.

Die Zivildienst-Kommission wird am nächsten Samstag die Prüfung von Bewerbern um das Amt des Straßen-Superintendenten vornehmen. Unter den Bewerbern befinden sich der gegenwärtig amtirende Superintendent Doherty, Hilfs-Superintendent McCarthy, Straßenamts-Ingenieur Wheelock und Straßen-Inspektor Dooley.

Kurz und Neu.

* Ein Antrag um Verlegung des Prozesses, den der Bauunternehmer Nickolson gegen die Herren W. H. Tinsler und Warren Springer anhängig gemacht hat, behufs Erlangung seines Antheils an den finanziellen Erträgen aus der Aufführung des Gebäudes, Ecke Polk und Canal Str., wurde heute in Richter Dunnes Abtheilung des Kreisgerichtes eingereicht. Richter Dunne hat bereits seine Entscheidung in dieser Prozeßsache abgegeben; technische Unzulänglichkeiten in der Begründung dieses Urtheils werden jetzt als Grund für den Antrag auf Verlegung des Prozesses angegeben.

Geistig-gemüthliche Versammlung

Heute Abend wird der rührige Westseite-Turnverein in seiner großen Halle, Nr. 770 W. Chicago Ave., eine geistig-gemüthliche Versammlung abhalten, die, nach dem aufgestellten Programm, äußerst interessant zu werden verspricht. Unter Anderem wird Herr Julius Vahlteich, der als gediegener Redner bekannt ist, einen Vortrag halten. Ferner ist aus dem reichhaltigen Programm besonders die Vorführung einer der neuesten Erfindungen Edisons, des Graphophons, durch Turner Henry Brolund, hervorzuheben. Ein äußerst genußreicher Abend steht den Besuchern dieser „Geistig-Gemüthlichen" bevor, denn was der Westseite-Turnverein unternimmt, hat noch stets die volle Zufriedenheit seiner Gäste gefunden.

Kurz und Neu.

* Die Eigenthümer des „La Salle Restaurant and Oyster House" sind nun auch vom Appellhof angewiesen worden, dem Thomas J. McMasters $35 für einen Ueberrock zu zahlen, der ihm in ihrem Lokale gestohlen worden ist. McMasters hatte das Gewand — weil kein Platz mehr vorhanden war — beiläufig nicht an einen Haken gehängt, sondern es einem Kellner persönlich zum Aufheben übergeben, und von diesem die Zusicherung guter Fürsorge für das Kleidungsstück erhalten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kühl bis an's Herz hinan.

Da dem Präsidenten von seinen Sekretären oder Ministern alles vorweggenommen worden ist, so hat er selbst in seiner Jahresbotschaft mit 40,000 Worten nichts gesagt. Er hat nicht einmal die Empfehlungen seines Kabinets durch seine eigenen Gründe verstärkt. Im Gegentheile sind die Abhandlungen, welche der Finanzsekretär über die Goldwährung, der Kriegssekretär über die Behandlung der Kolonien, und der Flottensekretär über die Vermehrung der Kriegsflotte geschrieben hat, viel erschöpfender, als die betreffenden Ausführungen des Präsidenten. Was Herr McKinley über die Trusts sagt, geht vollends nicht über das Alltägliche hinaus. Er hält sie für ein Uebel, weiß aber nicht, wie sie wirksam bekämpft werden können, und begnügt sich daher mit der Versicherung, daß er alle Maßregeln billigen wird, die der Kongreß in seiner Weisheit gegen sie ergreifen mag.

Es soll dem Präsidenten auch nicht zum Vorwurfe gemacht werden, daß er nichts „Neues" mitgetheilt oder empfohlen hat. Wenn aber den einzelnen Departementsvorstehern gestattet wird, statt rein sachlicher Berichte über ihre Thätigkeit ganze „Staatsschriften" zu verfassen, so könnte sich ihr Vorgesetzter darauf beschränken, ihren Darlegungen und Empfehlungen durch seine persönliche Gutheißung etwas mehr Nachdruck zu geben. Präsident Cleveland füllte einmal eine ganze Jahresbotschaft mit der Erörterung der Zollfrage von seinem Standpunkte aus, ein anderes Mal mit der Beleuchtung der Währungsfrage, während er im Uebrigen auf die Berichte der Sekretäre verwies. Dagegen hat Präsident McKinley augenscheinlich keine ausgeprägten Ansichten, denn selbst in der Kolonialfrage, die doch erst unter seiner Verwaltung entstanden ist, will er den Entscheidungen des Kongresses „nicht vorgreifen". Ohne Zweifel ist das sehr politisch, weil der Kongreß vom Präsidenten nicht geschulmeistert werden will, aber das Volk sieht es doch gern, wenn sein Präsident sich für die Dinge ereifern kann, die ihm am Herzen liegen. Die Cleveland'schen Botschaften erregten Aufsehen, trotz ihres ungelenken Stils, die äußerlich besser geschriebene McKinleys wird von der überwiegenden Mehrzahl der Bürger kaum flüchtig durchgesehen werden.

Wieder eine Ueberlieferung geopfert.

Vor der öffentlichen Meinung treten neun Zehntel aller amerikanischen Politiker auch dann den Rückzug an, wenn sie nach ihrer Ansicht mißleitet ist und im Widerspruche zu den Gesetzen steht. Daher hat auch das Abgeordnetenhaus mit genau Neunzehntel-Mehrheit beschlossen, den Mormonen Roberts aus Utah gar nicht erst seinen Sitz einnehmen zu lassen, obwohl er ein vollständig giltiges Beglaubigungsschreiben besitzt und weder minderjährig, noch irrsinnig, noch eines Verbrechens überführt ist. Allerdings lag gegen ihn die Beschuldigung vor, daß er noch immer in der Vielweiberei lebe, aber bis vor wenigen Tagen machten die meisten Abgeordneten mit Recht darauf aufmerksam, daß in den Ver. Staaten von Amerika jede Anklage bewiesen werden muß, und daß also auch Roberts erst angehört und verurtheilt werden müsse, ehe er ausgestoßen werden könne. Als sich jedoch „die Frauen des Landes" bei diesem Bescheide nicht beruhigten, sondern von dem Kongresse verlangten, sich in diesem Falle ausnahmsweise über seine eigenen Gesetze und Ueberlieferungen hinwegzusetzen, verloren die meisten Staatsmänner den Muth, oder den Kopf, oder beides. Sie beschlossen, den Angeklagten erst zu verurtheilen und dann zu prozessiren, d. h. nachdem sie ihm den Zutritt verweigert hatten, setzten sie einen Ausschuß ein, der seinen Lebenswandel untersuchen soll.

Wäre die vorläufige Anerkennung der vorschriftsmäßig beglaubigten Abgeordneten eine leere Form, so ließe sich das Verfahren des Abgeordnetenhauses einigermaßen entschuldigen. Es liegt jedoch auf der Hand, daß die ganze Zusammensetzung des Hauses geändert werden könnte, wenn auf bloße Gerüchte oder nichtamtliche Anklagen hin jedem beliebigen Volksvertreter Sitz und Stimme entzogen werden dürften. Hätte beispielsweise die eine Partei eine ungenügende Mehrheit, so könnte sie auf Grund unerwiesener Anschuldigungen so viele Mitglieder der Gegenpartei entrechten, wie sie für nöthig hielte. Die Versuchung hierzu ist häufig genug vorhanden, und nur der erste Schritt kostet bekanntlich Ueberwindung.

Der Gerechtigkeit wäre unzweifelhaft Genüge geschehen, wenn der Abgeordnete Roberts nach einer gründlichen und öffentlichen Untersuchung wäre ausgestoßen worden, weil er, mit offener Verhöhnung der Gesetze sowohl wie seines Eides, nach wie vor die Vielweiberei betreibt. Da er selbst die Thatsachen nicht bestreitet, so hätte seine Ueberführung in wenigen Tagen bewerkstelligt, und seine Austreibung, die jetzt nur eine „vorläufige" ist, gleich von Anfang an endgiltig beschlossen werden können. Dabei hätten sich nicht nur alle Männer, sondern auch alle Frauen des Landes beruhigt, und der Staat Utah wäre in vollständig gesetzlicher Form benachrichtigt worden, daß er sich im Kongresse nicht durch Leute vertreten lassen darf, die an die Mehrehe nicht blos glauben, sondern sie auch ausüben. Mehr als 300 Abgeordnete fürchteten sich aber so sehr vor der Mißdeutung, der ihr Eintreten für das ordentliche Verfahren ausgesetzt werden könnte, daß sie lieber für die gesetzwidrige Austreibung stimmten.

Vielleicht wird sich nun auch der Senat ermuthigt fühlen, trotz aller von ihm selbst geschaffenen Präzedenzfälle, den Senator Quay aus Pennsylvania zuzulassen, der bekanntlich nicht von der Legislatur erwählt, sondern unmittelbar nach der Vertagung derselben vom Gouverneur ernannt worden ist. Es ist ja neuerdings Mode geworden, die Verfassung, die Gesetze und die Ueberlieferungen als alten Plunder zu bezeichnen, der auf den Dachboden gehört.

Erhöhte Frachtraten?

In der Zeit steigender Preise ist es nicht verwunderlich, wenn auch die Eisenbahnen darauf sinnen, ihre Preise, und zwar im Besonderen die Frachtpreise, zu erhöhen. Sie werden das allerdings nicht eingestehen wollen, und suchen die Frachtraten-Erhöhungen nach Möglichkeit zu bemänteln, da sie wissen, daß das Publikum, so sehr es anscheinend für hohe Preise schwärmt, in ihrem Falle eine Ausnahme macht. Während z. B. das Steigen der Farmfruchtpreise im Allgemeinen freudig begrüßt wurde, auch von den städtischen Bevölkerungen, die doch die höheren Preise bezahlen müssen, würde eine Erhöhung der Frachtraten auf solche einen „Sturm der Entrüstung" zur Folge haben, denn die große Masse sieht in den Eisenbahnen schließlich doch immer nur blutsaugerische Korporationen, und in den Eisenbahnfrachten nur eine „ungerechte Vertheuerung" der Produkte oder eine „schändliche Schröpfung der Produzenten". Das wissen, wie gesagt, die Eisenbahnverwaltungen sehr gut, und wenn sie trotzdem auf „einen Antheil an den guten Zeiten" nicht verzichten wollen, so müssen sie den Frachtpreiserhöhungen einen neuen Namen geben, um sie der großen Masse zu verhüllen. Dies geschieht, indem man die alten Frachtsätze beibehält, aber verschiedene Güterarten in höhere Klassen versetzt. Man hat das im Verlaufe der letzten zwölf Monate schon mit verschiedenen Waarenarten gethan und dies Auskunftsmittel hat so gut gearbeitet, daß man sich jetzt daran macht, dasselbe auf ein paar der bedeutendsten Frachtklassen anzuwenden. Wie man aus Milwaukee meldet, wird das dort tagende „Westliche Klassifikations-Komite", welches achtzig westliche Eisenbahnen mit einer Meilenlänge von 91,000 Meilen vertritt, beschließen, „Groceries" und Eisen- und Stahlwaaren (hardware) in höhere Frachtklassen aufzurücken. Das Komite betont allerdings, daß es nichts mit den Frachtraten zu thun hat und also von einer Erhöhung derselben keine Rede sein kann, das ist aber „der reine Mumpitz", wie der Berliner sagt, denn das Versetzen von gewissen Frachtarten in höhere Frachtklassen bedeutet nichts Anderes als eine Erhöhung der Frachtraten auf solche Waaren. Die Folge davon wird eine weitere Vertheuerung dieser Waaren für die Verbraucher sein, und das ist besonders zu bedauern soweit Eisen- und Stahlwaaren in Betracht kommen, denn die Preise solcher Waaren sind so wie so schon sehr hoch, und weitere Preissteigerungen mögen leicht einen ungünstigen Einfluß ausüben auf die ganze Geschäftsthätigkeit des Landes.

Und nöthig hatten die Eisenbahnen solche Frachterhöhungen nicht. Ihr Antheil an der allgemeinen Prosperität wird ihnen so wie so durch das größere Geschäft. Das zeigt der vorläufige Bericht über das Einkommen der Bahnen während des mit dem 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahres, den der Statistiker der Zwischenstaatlichen Eisenbahnkommission soeben veröffentlicht. Danach zeigen die Bahnen, deren Berichte bis zum 24. November einliefen und die zusammen 185,245 Meilen Geleise im Betrieb haben, für das Berichtjahr ein Gesammteinkommen von $1,307,253,484 oder $7057 auf die Meile; wovon $360,227,319 auf den Passagierdienst, $913,358,488 auf das Frachtgeschäft und $33,667,677 auf „andere Einnahmen" entfallen. Die Gesammteinnahmen sind um nahezu $60,000,000 größer als im Vorjahre. Die Betriebskosten stellten sich auf $852,428,105 oder $4602 die Geleismeile und das Nettoeinkommen aus dem Betrieb erreichte die Summe von $454,825,376, eine Zunahme von $31,073,304 gegenüber dem Vorjahre. Einschließlich der Einnahmen aus „anderen Quellen" stellten sich die Einnahmen, abzüglich der Betriebsunkosten, auf $504,001,547. Davon waren abzuziehen für Verzinsung der fundirten Schulden, Miethen von gepachteten Linien, Steuern und andere Ausgabeposten, ausschließlich der Dividenden, $371,018,518. Für Dividenden wurden beiseite gesetzt $82,214,820, und es verblieb dann noch ein „Ueberschuß" von $50,566,209, — während im Vorjahre nur $66,039,465 in Form von Dividenden ausgezahlt wurden und ein Ueberschuß von nur $42,604,999 verblieben war.

Daraus geht hervor, daß das letzte Rechnungsjahr schon außerordentlich günstig war für die Bahnen, und daß Erhöhungen von Frachtgütern sicher nicht nöthig sind, sie an der allgemeinen Prosperität theilnehmen zu lassen. Hohe Frachten können nur schädigend wirken auf die Geschäftsthätigkeit, und erhöhte Frachten mögen leicht das Gegentheil bewirken von dem, was man anstrebt. Die Eisenbahnen haben für ihre „Preissteigerung" nicht einmal die so beliebte Entschuldigung anderer Geschäftsleute, denn man hat nichts davon gehört, daß die Löhne der Eisenbahnangestellten erhöht worden seien.

Im Interesse des Geschäftes des ganzen Landes, wie im Interesse des Eisenbahngeschäftes muß man hoffen, daß die Bahnen von Frachterhöhungen absehen werden.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Frau Belle Van Praag wegen Diebstahls zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Eine Jury vor Richter Baker hat gestern Nachmittag Frau Belle Van Praag, Gattin des bekannten „Staatsmannes" Sol Van Praag, des Diebstahls schuldig befunden. Das Strafmaß lautete auf Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Die Verurtheilte brach bei Verkündigung des Strafurtheils in Thränen aus und fiel in Ohnmacht. Auch ihr im Gerichtssaal anwesender Gatte schien wie vom Donner gerührt. Da der Anwalt der Frau nachwies, daß ihr Gesundheitszustand ein sehr schlechter ist, so beließ der Richter die Verurtheilte gegen Bürgschaft vorläufig auf freiem Fuß. Richter Baker setzte die Verhandlung über das Gesuch um Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens auf nächsten Samstag an.

Ein gewisser Charles Jones wurde gestern von einer Jury vor Richter Hutchinson der Körperverletzung schuldig befunden und zu einjähriger Haft im Korrektionshause verurtheilt. Der Angeklagte war in der Wirthschaft Nr. 2936 State Str. mit dem dort angestellten Kellner Aaron Tucks in Streit gerathen, weil dieser ihn davon abhalten wollte, allzusehr dem „Freilunch" zuzusprechen. Im Verlaufe der Auseinandersetzung ergriff Jones einen Stuhl und bearbeitete damit seinen Gegner derartig, daß dieser geraume Zeit arbeitsunfähig war.

Kriminalrichter Waterman verurtheilte gestern Charles Meyers und Georg Stanley, welche sich der Hehlerei schuldig bekannten, zu neunmonatlicher Haft im Countygefängniß. Die Burschen waren im Besitz einer Quantität Messing angetroffen worden, welche aus den Werkstätten der Illinois Central-Bahn gestohlen worden war.

Der 17jährige Lewis A. Scanlan bekannte sich gestern vor Richter Hutchinson schuldig, den im St. Lukas-Hospital angestellten Krankenwärterinnen Edith Taylor und Maud Ritchie allerlei Werthgegenstände gestohlen zu haben. Der Richter hielt dem Burschen eine derbe Strafpredigt und entließ ihn mit einer leichten Geldstrafe. Scanlan war als Patient in das genannte Hospital aufgenommen und nach seiner Genesung dort zu allerlei Dienstleistungen herangezogen worden.

Zu gutem Zweck.

Zum Besten der Weihnachtsbescheerung im Deutschen Altenheim wird am nächsten Samstag Nachmittag in der Schiller-Halle, im Schiller-Theater-Gebäude, ein Konzert stattfinden, welches, unter Leitung der rühmlichst bekannten Primadonna und Lehrerin Frau Biro de Marion, von Mitgliedern der neugegründeten „Chicago Opera Company" gegeben wird. Das Programm besteht aus folgenden Nummern: Szene aus dem 1. Akt von Flotows Oper „Martha"; Arie „Ah forse lui" aus Verdis „Troubadour"; Szene aus dem 2. Akt von Donizettis Oper „Die Regimentstochter"; Wahnsinns-Szene aus „Lucia"; Gefängniß-Szene aus „Troubadour"; Szene aus dem 2. Akt von „Norma" und die Garten-Szene aus Gounods Oper „Faust". Die Mitwirkenden sind: Frau Marie Biro de Marion, Frau Emilie Brandt, Frl. Klara Bunte, Frl. Flora Adler, Frl. Agnes Shields, Frl. Mamie Klofath und die Herren C. Henry, Karl Young, Anton E. Carlson und Karl Case. Nach dem Opernkonzert werden Schüler und Schülerinnen der Tanzakademie des Herrn Louis Kretlow zwei Charakter-Tänze ausführen. Mit einem geselligen Beisammensein wird die überaus genußversprechende Unterhaltung zum Abschluß gebracht werden.

Soll Entschädigung erhalten.

In dem Schadenersatzprozeß, welchen der Arbeiter James Davis gegen die „Chicago Edison Co." anhängig gemacht hatte, wurde gestern dem Kläger von einer Jury vor Richter Bishop eine Entschädigung in Höhe von $3500 zugesprochen. Davis kam im Januar 1895, während er als Angestellter der genannten Gesellschaft dabei behilflich war, einen Dampfkessel fortzuschaffen, so unglücklich zu Fall, daß er sich den Hals verrenkte. Acht Monate mußte der Hals in einem Gypsverband belassen werden, bis es durch eine Operation gelang, die Verrenkung so weit zu heilen, daß Davis jetzt nur noch einen Lederkragen um den Hals zu tragen braucht. Der Fall erregt deshalb besonderes Interesse, weil derartige Verletzungen fast immer einen tödtlichen Verlauf nehmen.

* Von der im Bau begriffenen Kanal-Strecke an der 46. Straße mußte gestern der Aufseher Michael Larney mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 2187 38. Str., geschafft werden. Larney hatte durch einen Sturz die Böschung hinunter einen Bruch des rechten Beines erlitten.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Eine in Verlust gerathene National-Konvention.

Streik in der Gambrinus-Brauerei.

Hat Kontraktor Peirce nachgegeben?

Während der letzten Tage trafen hier aus verschiedenen Städten des Landes Delegaten von Fleischer-Gewerkschaften ein, welche beauftragt waren, hier an einem Konvent theilzunehmen, der zur Gründung eines National-Verbandes für das Gewerbe führen sollte. Den getroffenen Vereinbarungen gemäß hätte diese Zusammenkunft in einer Böhmischen Turnhalle an der 18. Straße stattfinden und am Montag beginnen sollen. Zur nicht geringen Entrüstung der zureisenden Delegaten stellte sich aber heraus, daß in der fraglichen Halle Niemand etwas von einem Fleischer-Konvent wußte, auch war nirgends in der Stadt eine Organisation vorzufinden, welche sich zu der Einberufung des Konvents bekannt hätte. Die Delegaten sind dann, stark verschnupft, wieder nach Hause gereist und werden muthmaßlich keine ganz leichte Mühe haben, ihre Auftraggeber zu überzeugen, daß sie sich in Chicago nicht etwa verirrt und nur deshalb nichts ausgerichtet haben, weil sie sich hier nicht zurechtfinden konnten.

* * *

An dem Neubau der Gambrinus Brewing Co., Ecke Fillmore Str. und Albany Ave., haben sämmtliche Bauhandwerker die Arbeit eingestellt, weil die Braugesellschaft in ihrer Anlage Kessel von einer Firma aufstellen läßt, die keine Unionleute beschäftigt. Ehe der Streik angeordnet wurde, hatte sich Präsident Daley von der Chicago Federation of Labor vergeblich bemüht, die Schwierigkeit beizulegen. Er versuchte, die betreffende Kesselschmied-Firma zur Anerkennung der Union zu bewegen, hatte damit aber wie gesagt keinen Erfolg.

* * *

Die staatliche Schiedsbehörde für Zwistigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern wird ihre Bemühungen in Sachen der Pianomacher vielleicht aufgeben, weil sich herausgestellt hat, daß die Unterschriften des Gesuches, auf das hin die Einmischung erfolgte, sämmtlich vom Geschäfts-Agenten der Union, Charles Dold, unter das Schriftstück gesetzt worden sind. Herr Dold sagt zwar, er sei von den Trägern der betreffenden Namen zum Gebrauch derselben ermächtigt worden, die Schiedskommission trägt aber Bedenken, unter diesen Umständen einen Zeugenzwang gegen die Pianofabrikanten in Anwendung zu bringen. Die Vertreter der Union erklären übrigens, daß sie die Kommission ohnehin nicht weiter bemühen wollten, da sich die Fabrikanten ja doch deren Entscheidung nicht fügen würden.

* * *

Aus Maine wird berichtet, daß der Kontraktor Peirce in den Steinbrüchen bei Waldo nun doch wieder Mitglieder der Nationalen Steinhauer-Union bei der Herrichtung der Granit-Quadern für das hiesige Bundesgebäude beschäftigt. Zahlt er, wie es die Steinhauer-Union verlangt hat, auch Chicagoer Löhne für diese Arbeit, so wäre damit der Streitfall zwischen ihm und den hiesigen Baugewerkschaften endlich aus der Welt geschafft.

Hilfe in der Noth.

An der Ecke von Madison Straße und Michigan Ave., auf der Geleiseschleife für die Züge der Cottage Grove Ave.-Kabelbahnlinie, gewahrte Polizist P. F. Hanahan, von der Zentral-Sation, gestern gegen Abend eine junge Dame und erkannte im Nu, daß dieselbe in großer Lebensgefahr schwebte. Ein Kabelbahnzug sauste, von der Dame unbemerkt, um die Straßenecke. Jeden Augenblick konnte der Greifwagen die Sorglose über den Haufen rennen. Mit Zurufen wäre das Unglück nicht mehr abzuwenden gewesen. Nur ein schnelles energisches Eingreifen schien die einzige Rettungsmöglichkeit zu sein. Wie ein Pfeil schoß der muthige Mann auf die gefährdete Passantin zu, sprang fast im nämlichen Augenblick auf den „Fender" des Greifwagens, als derselbe das erschreckte junge Mädchen traf, und riß es mit kräftigem Ruck an sich. Beide prallten gegen die Vorderwand der Car. Der Polizist hielt sich, und auch die Gerettete so lange fest, bis der Greifwagenführer den Zug zum Stehen gebracht hatte, und ging dann ruhig wieder auf seinen Posten an die betreffende Straßenecke zurück. Frl. Louise E. Reese — so hieß das junge Mädchen — dankte ihren Retter mit warmen aufrichtigen Worten.

* Der als Hausknecht in J. F. Carnegies Apotheke, Nr. 6000 Michigan Avenue, beschäftigte Mohr Chas. F. Spencer wurde gestern Abend an der Ecke von Dearborn und 22. Str. bewußtlos aufgefunden. Spencer hatte in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure zu sich genommen. Der Lebensmüde wurde nach dem St. Lukas-Hospital übergeführt. Nach der Ansicht der ihn behandelnden Aerzte dürfte er schwerlich mit dem Leben davonkommen.

* Wm. Rauguth, der frühere Sekretär der Northwestern Real Estate & Loan Company, welcher unter der Anklage der Unterschlagung im County-Gefängniß sitzt, klagt, er sei dort vergessen worden. Weil die Staatsanwaltschaft es vier volle Gerichtstermine hindurch versäumt hat, sich irgendwie mit ihm zu befassen, sucht er jetzt bei Richter Gibbons um Freilassung nach. Das Gesuch wird am 20. Dezember zur Verhandlung gelangen.

Soll ausgeliefert werden.

Die Bundes-Regierung in Washington hat die nöthigen Schritte gethan, um die Auslieferung des in England verhafteten Michael J. Sampson, ehemaligen Buchführers des hiesigen Wasserleitungs-Departements, zu veranlassen. Detektive de Roach wird sich über den Ozean begeben, um den Flüchtigen, welcher des Erschwindelns von Geld auf falsche Angaben hin beschuldigt wird, in Obhut zu nehmen und heimzugeleiten.

* Die Aktionäre der Pullman Co. haben gestern die Verschmelzung ihrer Gesellschaft mit der Wagner Palace Car Co. gutgeheißen und ebenso die Erhöhung der Mitgliederzahl des Direktoriums von 7 auf 11. Die vier neuen Direktoren sind bekanntlich Wm. K. Vanderbilt, J. Pierpont Morgan, Fred. W. Vanderbilt und W. Seward Webb.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Joseph Dieden

im Alter von 28 Jahren, 8 Monaten und 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9.30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 332 Wells Str., nach der St. Josephs-Kirche, und von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: dimi

Catharina Dieden, geb. Vogt, Mutter.
John H., C. A., R. W. und Mary Dieden, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Amanda Trimpler,

am 5. Dezember um 4 Uhr Morgens nach kurzem aber schwerem Leiden sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist. Sie erreichte ein Alter von 14 Jahren 11 Monaten und 25 Tagen. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 7. Dezember, um 1 Uhr vom Trauerhause 67 Bingham Str., nach der Christus-Kirche und von dort nach dem Concordia Kirchhof. Die tiefbetrübten Eltern.

Fritz Trimpler,
Henriette Trimpler,
Großeltern und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Wilhelm Peters,

Montag Abend um 9 Uhr im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 7. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Ecke Holt Ave. und Augusta Str., nach Concordia.

Mathilde Peters, Gattin.
Charles Peters, Erna Busch, Martha Demien, Kinder.
P. Busch, W. Demien, Schwiegersöhne.

Gestorben: Mrs. Marie Suhr, im Alter von 63 Jahren, Gattin des verstorbenen Frederick Suhr. Mutter von Mrs. Louis Suhr, Mrs. George Hiltwein, Mrs. Marie Devitt, Freda und Frederick Suhr. Beerdigung: Donnerstag um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1229 Addison Str., mit Kutschen nach Graceland. dimi

REPORT OF THE CONDITION OF

The American National Bank OF CHICAGO

in the State of Illinois, at the close of business December 2, 1899.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$4,384,371.64	
Demand Loans	1,847,909.48	$6,232,281.12
Overdrafts		1,119.54
U. S. 4 percent bonds		150,000.00
Premiums on U. S. bonds		10,000.00
Other marketable bonds (cost)		164,554.50
Cash		1,721,192.49
Clearing-house checks		343,194.63
Due from banks		2,079,319.73
Due from treasurer U. S.		11,250.00
Total		$10,712,912.00

LIABILITIES.

Capital	$1,000,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	187,965.19
Dividends Unpaid	372.00
Deposits	9,024,574.81
Total	$10,712,912.00

OFFICERS:
ISAAC G. LOMBARD, President.
ROBERT STUART, Vice-President.
ROBERT M. ORR, 2d Vice-President.
EDWARD B. LATHROP, Cashier.
J. E. MAASS, Asst. Cashier.

DIRECTORS.
Isaac G. Lombard, Robert Stuart,
William Dickinson, D. S. Pate,
John C. Welling, Thomas E. Wells,
Clarence Buckingham, E. W. Gillett,
Eugene Cary, Wm. C. Seipp,
E. A. Shedd,

STATEMENT OF THE CONDITION OF

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Before the Commencement of Business DEZEMBER 4, 1899.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$2,612,473.83
Overdrafts	2,128.96
Stocks and Bonds	140,000.00
Cash on Hand and in Banks	725,583.43
Total	$3,480,186.22

LIABILITIES.

Capital	$ 500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	122,263.91
Deposits	2,357,922.31
Total	$3,480,186.22

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier. mifrjo

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bundessenator L. Hayward von Nebraska ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

— Ein Schneesturm legte den ganzen Straßenbahn-Verkehr von Buffalo lahm.

— Aus Rockford, Ill., wird gemeldet, daß die Privatbank in Poplar Grove von Räubern besucht wurde, welche den Geldschrank aufsprengten und $3000 erbeuteten.

— In Crystal Falls, Mich., wurde Frau Peter Flabby, mit zwei Kugeln im Kopfe, todt aufgefunden. Ihr Gatte wurde unter Verdacht des Mordes verhaftet; er stellt alle Schuld in Abrede.

— Zu Cornell, acht Meilen nördlich von Pontiac, Ill., wurde zwischen Nacht und Morgen ein kühner Bankraub von sieben Räubern ausgeführt; vier derselben standen Wache, und die anderen sprengten in der Bank von Cornell, welche erst im vergangenen September gegründet wurde, den Kassenschrank und erbeuteten über $5000 in Baar nebst vielen werthvollen Papieren. Sie fuhren auf einer Draisine der Wabash-Bahn davon; zwei wurden aber später in Haft genommen. Ein junger Mann, welcher den Räubern zufällig begegnet war, ehe dieselben den Raub ausführten, war von ihnen gefesselt und geknebelt und in einem Nebenzimmer der Bank festgehalten worden.

Ausland.

— Gestorben ist der österreichische Politiker und polnische Patriot Franz Smolka. (Geb. 5. Nov. 1810 zu Kalusz, Galizien.)

— Die Hamburger Handelskammer hat das Auswärtige Amt ersucht, besser für den Schutz der Deutschen in Venezuela zu sorgen.

— In Berlin hat ein empfindliches Frostwetter eingesetzt, und aus Ostpreußen und Sachsen werden Schneestürme gemeldet.

— Zwei Pariser Zeitungen erheben energische Einsprache gegen den, für die nächstjährige Pariser Weltausstellung geplanten Faustkampf zwischen Jeffries und Corbett.

— Die Berliner „National-Zeitung" fordert den Reichstag auf, seine Pflicht zu thun und zwei bankerotte Mitglieder, den Sozialdemokraten Agster und den Freisinnigen Jacobson, formell auszustoßen.

— Kaiser Wilhelm weilte gestern fünf Stunden in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, wo Prof. Slaby einen, durch Experimente erläuterten Vortrag über das Marconi'sche System der drahtlosen Telegraphie hielt.

— Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft gibt zu, daß sie ihren Dampfer „Brasilia" nach Liverpool verkauft hat, bestreitet aber, daß zwischen ihr und der britischen Regierung Unterhandlungen betreffs Truppen-Transports nach Südafrika stattgefunden hätten.

— Das österreichische Komite, das ernannt war, um sich mit Paragraph 14 zu befassen, welcher der Regierung die Macht übertrug, im Falle einer parlamentarischen Obstruktion die Geschäfte der Nation durch administratives Dekret zu führen, hat sich mit 20 gegen 12 Stimmen zugunsten der Ausmerzung dieses Paragraphen aus der Verfassung entschieden.

— Aus Berlin wird gemeldet: Der Verein der Marine-Architekten ist in Charlottenburg zusammengetreten. Der Kaiser, die Staatssekretäre, die preußischen Minister und viele hohe Offiziere der Armee und Flotte waren anwesend. Der Großherzog von Oldenburg führte den Vorsitz. Geheimrath Burley verlas eine Abhandlung über unterseeische Boote, worin er sagte, daß man sich von den Letzteren wenig Gutes versprechen könne, und die Schaffung einer starken Flotte nicht durch die Furcht vor solchen Booten gestört zu werden brauche.

— Bedeutendes Aufsehen erregt in Deutschland die Nachricht, daß das preußische Kabinet in die Aufhebung des Gesetzes willigt, welches die Vereinigung politischer Klubs und Vereine verbietet. Nach der Ankündigung bezüglich der Haltung des Kanzlers Hohenlohe konnte dies freilich nicht mehr sehr überraschen, da die Angelegenheit bereits zwischen Hohenlohe und dem, anfangs widerstrebenden Kaiser abgemacht war. Es gilt auch für gewiß, daß der Bundesrath sich mit der Aufhebung einverstanden erklären wird. Bekanntlich hatte der Reichstag bereits eine diesbezügliche Resolution angenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ohio von Hull.
San Francisco: Australia von Honolulu.
Vancouver, B. C.: Warrimoo von Australien. (Bringt wieder Kunde über eine Menschenfresserei auf den Admiralitäts-Inseln. Unter den 5 Opfern war ein Deutscher Namens Metze.)
Manila: Athenian von Honolulu.

Abgegangen.

New York: Aller nach Bremen; Bulgaria nach Hamburg; Noordland nach Antwerpen; St. Paul nach Southampton; Germanic nach Liverpool; Patria nach Neapel.
Gibraltar: Kaiser Wilhelm II., von Genua nach York.
Der Dampfer „Friesland" von Antwerpen, dessen Ankunft in New York bereits gemeldet wurde, stieß an der Quarantäne mit dem britischen Dampfer „Lassell" zusammen, verlor das Bugspriet und wurde noch sonst beschädigt. „Lassell" bekam ein großes Loch.

Lokalbericht.

* In der Desplaines Str.-Polizeistation befindet sich der Farbige L. Walker unter der Anklage des Einbruchs hinter Schloß und Riegel. Der Arrestant wird beschuldigt, in die Schmiede von Adolf Newman, an W. Madison Str., einen Einbruch verübt und allerlei Handwerkszeug gestohlen zu haben. In Verbindung hiermit wurden auch zwei andere Mohren, Namens Charles Allen und Preston Green, auf die Anklage der Hehlerei hin in Haft genommen.

Gehirnkrankheit und Geschmacksempfindung.

Die Frage, ob ein Zusammenhang zwischen Erkrankungen des Gehirns und Schwächung der Geschmacksempfindungen besteht, insbesondere, ob diese Schwächung in gleicher Weise sämmtliche Geschmacksqualitäten, die Empfindung des Süßen, Bitteren, Sauren und Salzigen betrifft, ist von dem Nervenarzt Dr. Herrmann in Orel an einer Anzahl von Männern und Frauen studirt worden, worüber er in der Deutschen Medizinalzeitung berichtet. Die Untersuchungsobjekte waren mit Epilepsie, fortschreitender Gehirnerweichung und „chronischer Verrücktheit" behaftete Patienten, bei denen der Schwerpunkt der Erkrankung bekanntlich in der Hirnrinde liegt. Die meisten Versuchspersonen schmeckten Lösungen von Kochsalz bei 0,5 pCt. bis 0,2 pCt. Kochsalzgehalt, Salzsäure in 0,3 bis 0,2 prozentigen Lösungen und Zucker in Lösungen von 1,0 bis 0,75 pCt.. Im Durchschnitt reagirten auf diese Lösungen von den Männern 70 Prozent, von den Frauen 84 Prozent. Eine allgemeine Schwächung der Geschmacksempfindungen sämmtlichen Geschmacksqualitäten gegenüber fand sich nur bei einer der untersuchten Personen. Gewöhnlich waren eine oder zwei Geschmacksqualitäten alterirt, und zwar wurde am häufigsten eine kombinirte Schwächugn der Empfindung des Salzigen und des Sauren angetroffen. Bei einer Person fand sich eine vollständige Geschmacklosigkeit des Salzigen und Sauren, während die Empfindung des Süßen und des Bitteren eine durchaus normale Intensität zeigte. Das bei den weiblichen Patienten die Geschmacksempfindungen stärker entwickelt waren als bei den männlichen, geht aus dem obenerwähnten prozentualen Verhältniß hervor.

— Bei Wohlthätigkeitskonzerten spielt die Eitelkeit sehr oft die erste Geige.

— Wohl möglich. — Professor: „In welcher seiner Schlachten wurde Gustav Adolph getödtet?" — Kandidat: „Ich glaube, in der letzten."

— Unter Backfischen. — „Unsere Freundin Emmy ist aber ein fischblütiges Geschöpf." — „Ja, ich glaube, die kann einen Uniformknopf ohne Herzklopfen betrachten."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„A Gilded Fool".
Studebakers.—„Tarantella".
Grand Opera House.—„Mr. Smooth".
Columbia.—„Phroso".
McVickers.—Wm. H. West's Minstrels.
Lyric.—Kinematograph: „Jeffries-Sharkey-Faustkampf."
Great Northern.—„A Wise Guy".
Hopkins.—„Aristocracy".
Alhambra.—„King of the Opium-Ring".
Dearborn.—„A Gold Mine".
Criterion.—„Knobs o' Tennessee".
„Rienzi"—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Kurz und Neu.

* Die in einem Fangkanal mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigten Arbeiter Josef Sachock und John Inucie geriethen gestern unter Erdmassen, die über ihnen zusammenstürzten, wurden aber von ihren Arbeitskameraden noch rechtzeitig hervorgezogen, um dem Erstickungstode entgehen zu können. Beide wurden nach ihren Wohnungen, Sachock nach Nr. 180 Superior Str., Inucie nach Nr. 41 Wesson Str., geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

* Auf das Betreiben der Firma B. J. Craig & Co. in Indianapolis hin, ist gestern hier ein gewisser W. S. Bailey verhaftet und in der Zentralstation eingesperrt worden. Der Arrestant wird von den Inhabern der Firma beschuldigt, ihnen $400 unterschlagen zu haben.

* In der Wirthschaft des John Hackett, Nr. 1618 W. Madison Str., haben während der vergangenen Nacht Einbrecher den Kassenschrank gesprengt und dabei $60 erbeutet.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Alexander, Agie, 74 J., 312 Evergreen Ave.
Anderson, Hans P., 37 J., 648 N. Rockwell Str.
Bier, Max, 32 J., 225 Division Str.
Bechtol, Sarah J., 64 J., 710 Garfield Boul.
Dieven, Joseph, 28 J., 332 Wells Str.
Dahrenstaedt, Fred., 54 J., County-Hospital.
Eschmann, Kate, 65 J., 4704 W. Adams Str.
Frimmer, Lizzie, 5 J., 103 Hastings Str.
Helbing, Lizzie, 28 J., 10530 Avenue N.
Hornisch, William A., 71 J., 47 N. May Str.
Kleiter, Anton, 49 J., Asyl für Unheilbare.
Kabaker, Henry, 26 J., 3730 Rhodes Ave.
Lutzenkirchen, Michael, 76 J., 550 Sedgwick Str.
Noubert, Charles A., 42 J., 213 Ost 80. Str.
Pohlmann, Lillian, 14 J., 1034 N. Noble Ave.
Peters, Wilhelm, 58 J., 177 Augusta Str.
Schneider, William C., 16 J., 430 S. Wood Str.
Taige, Conrad, 51 J., 2220 Carroll Ave.

(Eingesandt.)

„Ritter und Damen von Amerika"

Seit einiger Zeit erschienen öfters in den deutschen Zeitungen über die Orden K. & L. of S. und K. & L. of H. Artikel, betreffs Uneinigkeit der Mitglieder, zu hoher Besteuerung und schlechter Verwaltung jener Gesellschaften. Zahlreiche Mitglieder treten infolge dessen aus jenen Orden aus. Da unsere Organisation, weil wir fast den gleichen Namen führen (K. & L. of A.), in Verdacht kommt und vielfach mit jenen Orden verwechselt wird, bitten wir daher die geschätzte Redaktion höflichst, von unserem „Eingesandt" gütigst Notiz zu nehmen. Der Orden der Ritter und Damen von Amerika ist inkorporirt im Staate Illinois am 11. März 1891 (under an act concerning incorporations, approved April 1872, recorded in book 39 of corporation records, page 609), besteht nur im Staate Illinois und ist nicht im Staate Indiana inkorporirt, wie verbreitet wird. Der Orden bezahlt beim Sterbefall eines gutstehenden Mitgliedes 500 Dollars Beerdigungsgelder und in Krankheitsfällen eine wöchentliche Unterstützung von 5 Dollars und steht mit keiner Versicherungs-Gesellschaft in Verbindung. Alle seine Mitglieder bezahlen den gleichen Beitrag von 50 Cents monatlich an die Groß-Loge, und es kann deshalb jeder Mann oder Frau bei geringem Verdienste es ermöglichen, für die Hinterbliebenen zu sorgen. Die Beerdigungsgelder werden prompt und sicher ausbezahlt.

Unentgeltlich werden keine Mitglieder aufgenommen. Die Aufnahme-Gebühren betragen 2 Dollars bis zu 45 Jahren und von 45 bis 50 Jahren 5 Dollars. Die Groß- sowie untergeordneten Logen arbeiten in der deutschen Sprache, und jedes Mitglied kann Einsicht in die Bücher der Groß-Loge bekommen. Auch wird monatlich ein genauer Bericht über die Finanzen sowie über den Stand des Ordens den Logen bekannt gegeben. H. St.

Leset die „Sonntagpost".

Gesundheits-Inspektoren.

Am 9. Dezember, mithin am nächsten Samstag, findet die Zivildienstprüfung der Bewerber um Anstellung als ärztliche Inspektoren im Schul-Departement statt. Diese Inspektoren, 50 an Zahl, sollen bekanntlich den Gesundheitszustand der Schulkinder überwachen, wofür ihnen ein Monatssalär von $50 bewilligt wird. Sie werden auf die einzelnen Distrikte wie folgt vertheilt werden:

Nord-Division.

4 Inspektoren — Distrikt: nördlich von Fullerton Ave. und östlich vom Nordarm des Flusses.

4 Inspektoren südlich von Fullerton Ave., östlich vom Nordarm und nördlich vom Hauptbett des Flusses.

West-Division.

5 Inspektoren nördlich von North Ave. und westlich vom Nordarm des Flusses.

5 Inspektoren in dem von North Ave., Austin Ave., West 12. Str. und Western Ave. begrenzten Bezirk.

6 Inspektoren in dem von North Ave., Western Ave., West 12. Str. und dem Fluß begrenzten Bezirk.

6 Inspektoren in dem nördlich von W. 12. Str., und südlich vom Südarm des Flusses begrenzten Bezirk.

Süd-Division.

4 Inspektoren in dem nördlich vom Südarm des Flusses und südlich von 39. Str. begrenzten Bezirk.

9 Inspektoren südlich von 39. Str. und nördlich von 71. Str.

4 Inspektoren in dem von 71. Str., den Stadtgrenzen, Stoney Island Ave. und dem Calumet See begrenzten Bezirk.

3 Inspektoren in dem von der 71. Str., Stoney Island Ave., dem Calumet See, den Stadtgrenzen, dem Michigan See und der Indiana-Staatslinie begrenzten Bezirk.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grundstück 352 Ontario Str., 20×60, William J. Quan an Rebecca Alice Quan, $1.
Grundstück 591 W. Ohio Str., 24×121½, Jane E. Everts an W. Carter, $1.
Indiana Str., 169 F. östl. von Wells Str., 31×100, A. F. Riley an F. Wesermann, $6100.
Flournoy Str., 300 F. östl. von S. 40. Ave., 25×124, Stacy W. Osgood an Malcolm W. McThall, $5000.
Forest Ave., 242 F. südl. von 35. Str., 25×124, Marion C. Burdsall u. A. an Fred. E. Musgrove, $4620.
Larrabee Str., 72 F. südl. von Wisconsin Str., 48×121½, A. D. Wheeler an die Chicago Telephone Co., $3500.
Grundstück 952 Spaulding Ave., 20×125, G. B. Schlaubusch an die S. T. & T. Co., $1.
Fairfield Ave., 121 F. nördl. von Hirsch Str., 25×125, H. Anderson an A. S. Anderson, $3500.
Ashland Ave., Nordwestecke 73. Str., 48×124, C. P. Dewey an L. S. Dewey, $2500.
Lowe Ave., 98 F. nördl. von 73. Str., 62½×154½, G. M. Lawson an N. Sunderman, $2900.
Dearborn Str., 120 F. nördl. von 50. Str., 50×99, William Morris u. A. an John Williams, $2000.
Clifton Ave., 194 F. südl. von Webster Ave., 25×123.9, George Schonwald an Mary E. Stanley, $4000.
Cornelia Str., 167 F. östl. von Kedzie Ave., 50×125, Booksellers & S. M. S. L. & B. Association an W. F. Zimmerman, $1250.
Division Str., 24 F. westl. von Hoyne Ave., 24×121, E. O. Hinze an A. Sperling, $1800.
Curtis Str., 162 F. nördl. von Randolph Str., 52×118, M. M. Huston an H. H. Vilas Co., $1250.
Spaulding Ave., 200 F. südl. von W. 19. Str., 25×125, Josiah L. Lombard an Mary Shea, $1200.
35. Str., 75 F. westl. von Wood Str., 25×134, Nachlaß von J. Farrell an C. Gunther, $1225.
Greenwood Ave., 73 F. nördl. von 92. Str., 50×124, C. M. Poagne an J. G. Barsalour, $1000.
Dasselbe Grundstück, J. G. Barsalour an C. W. Poagne, $1000.
Noble Str., 25 F. westl. von Hoyne Str., 25×124, Theodore Wichenberg an Martin Maus, $1.
112. Str., 132 F. westl. von Michigan Ave., 25×124, J. Spoelstra an P. Spoelstra, $1100.
Berlin Str., 145 F. westl. von Leavitt Str., 24×100, F. C. Irwin an J. Kujana, $1000.
Green Bay Ave., 225 F. nördl. von 85. Str., 50×124, M. Barnes u. A. durch M. in C. an E. A. Mathews, $1650.
Aberdeen Str., 100 F. südl. von 65. Str., 50×124, H. Anderson an A. S. Anderson, $1500.
107. Str., 131 F. östl. von Michigan Ave., 30 F. bis zur Alley, R. W. Birkhoff an A. Bichinnas, $1000.
Grand Ave., Nordwestecke N. 45. Ct., 125×158, und anderes Grundeigenthum, J. R. Mason an S. T. Nickelson, $8100.
Grand Ave., 176 F. nordwestl. von N. 45. Ct., 50×125, J. L. Bellis an S. T. Nickelson, $1100.
Grand Ave., 125 F. nordwestl. von N. 45. Ct., 50×125, M. W. Murphy an S. T. Nickelson, $1100.
Dickens Ave., 208 F. westl. von N. 43. Ave., 125×125, und anderes Grundeigenthum, H. C. Groß an S. E. Groß, $6000.
Oestl. 8 Acker der westl. 16 Acker der östl. 60 Acker, südwestl. ¼, 11, 40, 13, A. M. McKay u. A. durch den Spezialkommissär an W. J. Titley, $4500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John C. Revere, 2st. Brickhaus, 874 Irving Park Boulevard, $5000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Rosa Duzal gegen John Levert Willett, wegen Verlassung; Barbara gegen George Matkovic, wegen grausamer Behandlung; Leila gegen William Otis Ransom, wegen grausamer Behandlung; Hulda gegen Ira C. Saxe, wegen grausamer Behandlung; Ella gegen Frank Hilb, wegen Verlassung; Hermine gegen Lippman Benjamin, wegen Verlassung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Henn, Augusta Nelson, 24, 23.
Benjamin F. Henriques, Nellie Kinsella, 30, 21.
Fred Rau, Ida Tamm, 19, 20.
Fred Gibson, Ida Vandenbrugh, 22, 21.
William J. Spencer, Amanda H. Ziehm, 34, 25.
Hubert Annen, Johanne Somerau, 22, 19.
Henry Wolff, Tina Bassette, 20, 19.
John R. Brown, Hannah O. Morris, 34, 24.
John Prutscher, Martha Marek, 40, 35.
Charles Warwick, Nettie Crook, 33, 23.
John Krogsman, Anna Nuctel, 31, 28.
Robert J. Runham, Ethel L. Richardson, 23, 20.
Oscar Long, Nettie Combs, 24, 19.
Daniel Sullivan, Margaret Nolan, 25, 23.
Anton Luster, Fannie Friedman, 24, 19.
Frank E. Ketchpaw, Hannah Johnson, 23, 23.
Frank R. Myers, Evelyne Congdon, 22, 20.
Peter Konertz, Mary Parkins, 31, 31.
William Tannis, Annie Raymond, 23, 21.
David Becker, Bertha Knappoff, 28, 24.
Louis Piatt, Sallie N. Patton, 31, 29.
Frank W. Ford, Caroline Seroggines, 25, 35.
Henry F. Flentie, Caroline Meyer, 50, 50.
Simon Nierman, Lottie Jacobson, 40, 34.
William Haas, Louise M. Risenberger, 36, 18.
Frank Loßman, Lillie Gibbon, 23, 19.
Gustav Krüger, Elizabeth Kozyminska, 28, 21.
Leslie H. Gallagher, Alice McGetric, 29, 30.
Henry Michael, Louise Feller, 29, 30.
Thomas E. Overby, Mollie Hamer, 24, 18.
Louis W. Hawley, Edyth M. Tewksbury, 22, 21.
H. Stanley House, Jessie Thompson, 27, 22.
John Hagerty, Mary Donovan, 22, 21.
Bernard W. Fitts, Anan E. Wells, 25, 25.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Dezember 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.60—$7.40 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.40—$5.00; Mastschweine $3.80—$4.05; Schafe $3.75—$4.50.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14½—15c; Dairy 19—22c; Creamery 20—26c; beste Kunstbutter 17—18c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfund; Hühner 5½—6½c; Enten 6—7c; Gänse $5.00—$5.50 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet: 8½—9½c das Pfund; Hühner 7—7½c das Pfd.; Enten 7½—8c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 18—20c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 5—5½c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $1.75—$2.80 per Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Birnen $4.00—$4.25 per Faß; Zitronen $3.50—$4.25 per Kiste; Apfelsinen, $3.25—$5.50 per Kiste.

Kartoffeln, 35—40c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $3.00—$3.50 per Hundert; Zwiebeln, hiesige, 30—50c per Bushel; Bohnen $1.85—$2.00; Blumenkohl $2.00—$2.50 per Kiste; Sellerie 15—20c per Bund; Spinat 15—30c per Bu.; Salat 40—50c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes $1.00—$1.50 per Kiste.

Getreide. — Winterweizen, Nr. 2, 66½—67½c; Nr. 3, rother, 63—65c; Nr. 2, harter, 65—66c; Nr. 3, harter, 62—63c. — Sommerweizen: Nr. 2, 64½—66½c; Nr. 2, harter, 63½—65½c; Nr. 3, 62½—63½c; Nr. 4, 58—63c. — Mais, Nr. 2, 30—30½c. — Hafer, Nr. 2, 24½—24¾c. — Roggen, Nr. 2, 51—53c. — Gerste, 36—42c. — Heu, $4.50—$12.50 per Tonne. — Roggenstroh $6.00—$7.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit in Klub-Haus. Zu melden 61 Wabash Ave., Basement.

Verlangt: 3 gute Butcher und Wurstmacher. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge, 15—16 Jahre alt, im Butchershop zu helfen und Pferde zu besorgen. 137 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Mann für Stall-Arbeit. 1033 George Str.

Verlangt: Ein Bäcker, der selbstständig an Brot arbeiten kann. Muß auch etwas Cake backen. 582 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Delivery in Grocery. 375 E. Division Str.

Verlangt: Junger Mann um Milchwagen zu fahren — mit Erfahrung. 37 Menominee Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 236 E. North Avenue.

Verlangt: Erste Hand Brodbäcker; muß tüchtig sein in Allem; nur erfahrene und stetige Männer brauchen sich zu melden. Lohn $9 und Board. Schreibt gleich zu F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes; muß Erfahrung haben. 281 Clybourn Pl., nahe Wood St. mido

Verlangt: Presser an Röcken; guter Lohn; stetige Arbeit. 127 Hadden Ave., Top Floor.

Verlangt: Ein starker lediger Mann um Bäckerwagen zu treiben. Im Shop behilflich sein. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. 3140 Indiana Ave., Unity Club. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Eisenarbeiter. Muß selbstständig arbeiten können. Southwestern Architectural Iron Works, 1291 W. 22. Str.

Verlangt: Agenten für Holladays Marvel Waterproof Shoe Polish, selbstglänzend, braun oder schwarz. Probemuster frei. Ein Mann hat $1182 und eine Frau $929 in 6 Monaten verdient. Warum Ihr nicht? Näheres: 188 Monroe Str., 3. Floor. mson

Verlangt: Erfahrener Maschinist. Muß $100 Cash als Sicherheit haben. Nachzufragen: 78 LaSalle Str., Zimmer H.

Verlangt: Rockschneider. 445 Larrabee Str. mdo

Verlangt: Gute Schreiner. 639 Clybourn Ave., The Harmony Co.

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter, der melken kann und mit Pferden umzugehen versteht, auf einer großen, nahegelegenen Farm in Wisconsin. Anmeldungen bei Carl Leder, 845 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Ein Junge als letzte Hand an Cakes. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Bäcker für Brot und Cakes. 2302 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bar-Porter mit Referenzen; $7 und Board per Woche. 124 S. Clark Str.

Verlangt: 2 gute Schlosser auf Bauarbeit. Chris. Muth, 428 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Bäcker an Rolls und Biscuits. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren der mit Pferden umgehen kann. Grocery, 472 W. North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, an Cakes zu helfen. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Muß etwas von Maschinen verstehen. 376 E. 22. Str. mdofr

Verlangt: Ein Cakebäcker. $10 und Board. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Porter. 63 E. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Weber an Rugs. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 183 Washington Str.

Verlangt: Ein guter Waiter für Saloon-Arbeit. Hiller & Wohlgemuth, 233 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Tinner. 893 West North Ave. dimi

Verlangt: Ein Mann, Pferd zu besorgen. 227 W. North Ave. dimi

Verlangt: 10 gute Agenten für Kalender, Prämienbücher und Zeitschriften. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 4dzlw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16jn,3mt,tgl&son

Verlangt: Kohlengräber, Farmhands und Eisenbahn-Arbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Straße. 2dzlw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, stark, spricht deutsch und englisch, sucht einen Platz als Treiber oder auch sonstige Arbeit; ist in der Stadt bekannt. Adr.: B 231, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der aufwarten kann, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Adr. erbeten unter: O. 451, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung in einer Privatfamilie. Adr. O. 471 Abendpost.

Gesucht: Guter deutsch-amerikanischer Bartender sucht Stellung als Barkeeper. Gute Empfehlungen. Adr.: Frank Vogt, 76 Ruble Str., Chicago.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot oder Cakes sucht Stelle. 908 West 21. Str., Rodrian.

Gesucht: Stelle als Bäcker. Emil Jahnke, 13. Ave., Maywood, Ill.

Gesucht: Ein Arbeiter wünscht Porter-Arbeit im Saloon. Kann Bartenden und aufwarten. Gute Empfehlungen. Adr. O. 470 Abendpost.

Gesucht: Mann wünscht das Geschäft oder Farm für einen Herrn oder Dame zu führen oder sich als Partner zu betheiligen. Adr. B. 249 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann mit Zeugnissen sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. Baum, 3 St. Helen Court.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsche Dame als Buchhalterin und Korrespondent. Muß Erfahrung haben. Nachzufragen 927, 153 LaSalle Str., nahe Madison.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Maschinenmädchen an Röcken. — Stetige Arbeit. 467 Ravenswood Ave., nahe School Str.

Verlangt: Lining-Näherinnen außer dem Hause, an Shopröcken. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Butter- und Kaffee-Store. Mit Erfahrung vorgezogen. 554 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein nettes Mädchen um Bäckerstore zu tenden. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods, Schuhe, Spielwaaren, Groceries und Küchenwaaren. Moeller Bros. & Co., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kassirerin für eine Bäckerei. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. Stetige Arbeit und guter Lohn. F. Fischmann, 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen an Röcken. Dampfkraft. 127 Hadden Ave., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: Mädchen um Knöpfe an Westen anzunähen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: Taschenmacher an Order-Röcken. 23 und 25 Crystal Str., nahe Robey und Division Str.

Verlangt: Trimmer an feinen Röcken und gute zweite Handmädchen; guter Lohn; jede Woche Zahlung. 197 W. Division Str., Eingang an Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen an Damen-Röcken und Unterröcken. 745 Elkgrove Ave., B. Rudoi. dimi

Verlangt: Verständige Mädchen zum Sortiren von neuen Lumpen. 79 Market Str. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen bei Dampfkraft. 677 Elk Grove Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen, das Papiersortieren zu erlernen. Guter Lohn. 1456 Indiana Ave. sonmodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. Mrs. Freudenberg, 332 E. 41. Str.

Verlangt: Ein reinliches, arbeitsames Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. 4435 Ellis Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 3123 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 4905 Princeton Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, im Haus zu helfen. 4247 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 66 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen; muß englisch sprechen und nähen können. 583½ LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Junge Frau zum Reinmachen und Schruppen. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Kindermädchen, $3.00; und zweites Mädchen, $4.00. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 407 Orchard Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 3362 Prairie Ave., 2. Floor.

Verlangt: Sofort, selbständige, deutsche Köchin. — 865 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Kindern; leichte Arbeit. Nachzufragen Donnerstag. 941 N. Clark Str.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau bei gutem Lohn; sofort; dauernde Stellung; gutes Heim. — 893 Kimball Ave. mdo

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit.— 462 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 257 S. Canal Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Gute Rekommandation verlangt. 505 Ashland Boulevard, nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 575 Cleveland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 203 E. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 1737 Kenmore Ave., nahe Montrose Blvd. mdo

Verlangt: Ein Mädchen um in der Hausarbeit behilflich zu sein. 319 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3715 Forest Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— kleine Familie. 43 Wisconsin Str., 3. Flat. Referenzen verlangt. mdo

Verlangt: Tüchtige Waschfrau. Zu erfragen 3140 Lowe Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, bei Kindern und leichte Hausarbeit; gutes Heim; kleiner Lohn. 930 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einem tüchtigen Mädchen wird der höchste Lohn bezahlt. 241 Hampden Ct., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, $5. Runge, 479 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren; $3. Runge, 479 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Hilfe. 288 Osgood Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 13 Greenwich Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 58 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute ältere Frau für leichte Hausarbeit. Kleiner Lohn; gutes Heim. 423 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 159 Wells Str., unten.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen. 493 N. Robey Str., Klinkowstroem.

Verlangt: 3 Mädchen. 355 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 723 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 545 Bernice Ave.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen im Saloon. 593 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder eine ältere Dame. Muß gut kochen können. Nachzufragen: A. Kircher, 695 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 499 S. Fairfield Ave., Mrs. Kellermann. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 467½ LaSalle Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 547 S. Clark Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1676 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 12 E. Beethoven Place. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6308 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2614 N. Paulina Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4236 Wabash Av. 5dz,1w,tgl&son

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn wird bezahlt. 379 Süd Paulina Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ehrliches tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 553 Orchard Str. mdimi

Verlangt: Gute Mädchen bei hohem Lohn. W. Wolff, 3024 Wabash Ave. 9nv,1mt&jn

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 5dz,*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 14nov,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 13nv,1mt

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Amme. — Vorzusprechen bis Sonntag. 330 Blue Island Ave.

Gesucht: Eine nette, junge, gebildete Wittfrau sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei anständigem Wittwer. 3423 S. Halsted Str.

Gesucht: Eine junge anständige Wittwe sucht eine Stelle als Haushälterin. Gute Empfehlungen. 3735 Union Ave.

Wäsche wird sauber gewaschen. 141 Schiller Str., Eingang Wieland Str.

Gesucht: Junges Mädchen verlangt Stelle bei feiner Privatfamilie oder Zimmerarbeit. Lohn $4.50 bis $5. 165 Mohawk Str., 2 Treppen.

Gesucht: Tüchtige, erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stellung. Adr. 131 W. Harrison Str., Restaurant.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle. — A. L., 115 Clybourn Ave., Drugstore.

Gesucht: Gebildete Frau, vertrauenswürdig, sucht Beschäftigung tagsüber von 8 bis 3 Uhr. Adr.: B. 246 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder zweite Arbeit und Nähen in besserem Hause. Adr.: O. 462 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., Zimmer 706, empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 22nv,1mon&son

Zu verkaufen: Beste Bäckerei, beste Lage der Südseite, billig, wegen schneller Abreise, wegen einer Erbschaft in Deutschland. Zu erfragen 3522 Prairie Ave.

Zu verkaufen: Butchergeschäft oder Store zu vermiethen. Haus und Lot zu verkaufen, billig. 673 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Zigarren-Store; gute Lage. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zigarren und Candy-Store mit Soda-Fountain. Billig. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store. Adr.: T. 899 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Färberei. Näheres 287 W. Fullerton Ave.

$650; Grocery; Armitage Ave.: gute Ecke; auch passend für Saloon-Connection; Miethe $25, (Wohnzimmer), Eigenthümer kein Grocer. Hintze, 59 Dearborn Str.

Großer Bargain für Mann und Frau! Thee, Kaffee und Delikatessen. Große Laundry-Kundschaft. Kommt schnell. Mrs. Kenney, 190½ Centre Str.

Zu verkaufen: Bestgelegenes Restaurant, Umsatz $30, wegen Krankheit billig, wenn gleich genommen. $100 Baar, Rest auf Abzahlung, Lease 2 Jahre. — Näheres 198 W. Madison Str.

Auktion! — Das Lombard Hotel, verbunden mit Saloon, in Lombard, Ill., wird Samstag, den 16. Dez., Nachmittags 2 Uhr, gerichtlich an den Meistbietenden verkauft werden, Erbtheilung. Der einzige Saloon im Town. Auskunft ertheilt: William Nunn, Zimmer 508 Tacoma Building. sami

Zu verkaufen: Ein altes gutgehendes Restaurant, wegen Abreise, billig. Adr. O. 465 Abendpost. modimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein ehrlicher Partner mit $200, für Saloon. Adr.: B. 248 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: In Fabrikgebäude 741 bis 745 Elk Grove Ave., Raum, passend für Kundenschneider. midofr

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zur Errichtung einer fancy Bäckerei, Cafe und Restaurant suche ich an frequenter und guter Lage einen Store und Basement zu miethen. Adr.: O. 452 Abendpost. dimido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferdemarkt jeden Montag, Mittwoch und Samstag. — Privat-Verkäufe täglich.—Wer kaufen, verkaufen oder tauschen will, spreche vor an 18. und Union Str. 6dz,1mon&son

Zu verkaufen: Pferd und Milchwagen, $55 oder macht Offerte. 248 W. North Ave.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß schnell verkaufen: Koch- und Heizofen. 355 Larrabee Str. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dame, die sofort Geld braucht, verkauft ihr schönes, hochfeines Upright Piano, beinahe neu, sehr billig. 2431 Prairie Ave. midofrsa

$110 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano; $5.00 monatlich 682 Wells nahe North Ave. 1dz,1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Weidenslaufer Upright, $65. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abds. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Unangelegenheiten sprecht vor bei Heinrich Mueller, Advokat, Franz Schultz, Konstabler, 167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 16nov,1m

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler.

Nr. 91 hat das Yachtmodell gewonnen, das für das Norwegische Hospital verloost wurde.

Michael Adam Schneider wird von David Killins um seine Adresse gebeten unter S. 717 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 60 Jahre alt, noch sehr rüstig, verdient noch $15 per Woche, ehrenwerthen, ruhigen Charakters, mit schönem Grundeigenthum im Werthe von $5000 und mit Baarvermögen, möchte sich wieder mit respektabler Wittwe verheirathen. Hauptbedingung ist friedlicher und häuslicher Sinn. Auskunft ertheilt G. Kuehl, 347 Wabash Ave., nahe Congreß Str. Mit jeder Car leicht zu erreichen. Streng reell und diskret. Deutsch-amerikanische Heirathszeitung wird an irgend eine Adresse gesandt.

Heirathsgesuch. Wittwe, 38 Jahre alt, ehrbar und bescheiden, hat schönes Grundeigenthum und 2000 Dollars Logengelder, sucht auf diesem Wege mit passendem Herrn bekannt zu werden, um bei gegenseitiger Neigung zu heirathen. Auskunft ertheilt Goekendorf, 489 N. Clark Str., im Store. Vermittle Ehen für arm und reich, jung oder alt, unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit und koulantester Bedienung.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Neueste und beste Behandlung von Rheumatismus, Gelenkschwellungen, Muskel- und Nervenschmerzen mittels heißer Luft garantirt. Behandlung im Hause. H. Kruedling, 108 Perry Str., nahe Fullerton. Bestellungen angenommen 143 Belmont Ave., Apotheke. misa

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

Dr. O. C. Heine, deutscher Zahnarzt, 78 — 31. Str., Ecke Halsted Str. 17nov,1m,tgl&son

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, nahe dem Städtchen Monee, Ill.; gute Gebäude, Wasser, 2 Acker mit Weinstöcken, die sehr gut tragen; Alles in bestem Zustande, was auf einer Farm gewünscht werden kann. —Ferner 160, 80, 38 und 14 Acker Farmen, alle mit guten Gebäuden; gute Bedingungen für den Käufer. —Auch eine gute Geschäfts-Ecke in Monee, Ill., jetzt ist ein Ellenwaaren-, Schuh- und Grocerygeschäft darin, kann mit dem Eigenthum und Waarenlager verkauft oder auch auf gutes Chicagoer Eigenthum vertauscht werden; eine gute Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann. Es gibt keine bessere in Will County. Nähere Auskunft ertheilt: Chr.: Schoenstedt, Monee, Ill. 22nov,1m,tgl&son

Wegen hohen Alters muß eine Farm, 185 Acker, schöne River-Front, 2 Häuser (eingerichtet für 2 Familien), 80 bis 100 Acker unter Pflug, Pferde, Kühe, alle Geräthschaften, Ernte, für $4000 verkauft werden, bei $1800 Anzahlung. — Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 2dz,1w,tgl&son

Farmen! Farmen! Farmen! — Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen mit zweistöckigen Gebäuden, Stall und anderen Gebäuden, 20 bis 160 Acker. Seht sie Euch an. Ullrich, 167 E. Randolph Str., 2. Flur. 9jnlj

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Av. 5ja*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j,&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34,
Otto C. Boelcker, Manager,
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 25jn,tgl&son
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?
Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!
Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

— Geld —
in großen und kleinen Summen, zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum, zu verleihen. Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Deutsche Hypotheken-Bankiers, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 5nob,tgl&son1mo

Zu verleihen: $30,000 auf Grundeigenthum, Bonds oder Mortgages, zu 5 Prozent; sowie Spezial-Fond von $10,000 zu verleihen auf zweite Mortgages. Kann nach Belieben auf Abzahlungen wiederbezahlt werden. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 23nov,1m

Zu verleihen: Viel Geld an Hand, auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 112 Abendpost. 6dz*

Zu verleihen: Viel Geld an Hand, auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr. A. 112 Abendpost. 6no,1mo&son

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottsfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association. Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 u. 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Maine. 3dz,1mo&son

Deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten, kollektirt Löhne für Leute ohne Mittel; kollektirt Schulden aller Art für Prozente. Sprechstunden: 8 bis 6, Sonntags 8 bis 12. — Central Law and Collection Agency, Zimmer 407, 73 S. Clark Str., nehmt Elevator. 4dz,1mo&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1ndtg*

Fred. Plotte, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3novlj

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 20novlmtig&son

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str.—Klassen-Unterricht 25 Cts. Abends und Sonntag 3 Nachmittags. Kinder Samstag 2 Nachmittags für Ballet, Deklamation, Gesang. 3nob,1m,tgl&son

Zitherunterricht, viermal wöchentlich für 50c. Prof. A. Müllers Zitherschule, 500 Wells Str.

Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Rosamond flehte ihren Gatten an, sich doch zu beruhigen und sich nicht mehr darüber aufzuregen. „Jetzt ist ja alles vorüber!" schloß sie ihre Vorstellungen.

„Jedes andre Mädchen hätte sich selbst zu wehren gewußt", sagte er noch immer ärgerlich, „aber du bist solch ein Hasenfuß! Jedermann sieht auf den ersten Blick, daß man dir etwas bieten kann. Ich bin jetzt recht froh, daß ich dich mir nichts dir nichts geheirathet habe, denn ich bin fest überzeugt, du hättest lieber den nächsten besten, den Mrs. Brice für dich ausgewählt hätte, genommen, als daß du nein gesagt hättest!"

„Nun, zu dir wenigstens habe ich nicht nein gesagt", erwiderte Rosamond lachend, „deshalb kann ich auch nicht einsehen, warum du jetzt noch brummen und schelten willst. Und diese gräßlichen Menschen werde ich ja nie wieder sehen und brauche also auch nicht mehr an sie zu denken."

„Es ist mir gar nicht geheuer, daß ich solch eine süße kleine Frau wie dich, Rosie, allein zurücklassen muß. Ich würde jetzt alles in der Welt darum geben, wenn ich nicht fort müßte; aber ich muß, ich habe meine Schiffe hinter mir verbrannt. Es macht mich ganz rasend, wenn ich nur daran denke, daß andre Männer mit dir tanzen und dich bewundern werden, ja, schon der Gedanke, daß sie sich mit dir unterhalten werden, regt mich auf. Du siehst, ich bin ein wahrer Othello."

„Ich werde wohl nicht oft Gelegenheit zum Tanzen bekommen! Sage mir doch einmal, wie viele junge Männer es in Horton eigentlich gibt, du einfältiger, alter Ronald, du!"

„Ja, das ist wenigstens ein kleiner Trost!" fiel er mit einem Seufzer der Erleichterung ein. „Ich glaube allerdings nicht, daß du von jetzt bis Sommer-Johannis außer Doktor Black und Mr. Cameron noch andre Herren sehen wirst."

„Mir scheint, du möchtest mich am liebsten in ein Kloster einsperren, Ronald! Das ist abscheulich von dir! Und mir ist es doch ganz einerlei, mit wie viele Damen du da draußen zusammenkommen wirst."

„O, das ist etwas ganz andres! Solange wir bei einander sind, mache ich mir nichts daraus, aber wenn du dir selbst überlassen bist, dann bist du das reine Kind. Uebrigens ist es sehr unwahrscheinlich, daß ich da draußen im Buschland überhaupt mit Damen zusammenkomme; die Frau eines Kuhhirten werde ich noch am ehesten sehen, ich zweifle jedoch, ob ich selbst einer solchen begegnen werde. Auf alle Fälle aber kann ich für mich selbst sorgen, und es wäre mir eine große Beruhigung, wenn ich dasselbe von dir sagen könnte. — Da sind wir am Hotel! Hoffentlich bekommen wir noch etwas zum Abendbrot!"

Siebentes Kapitel.

An einem trüben Nachmittag zu Anfang Dezember, fuhr Ronald Gordon auf einem der größten Dampfer der P. u. O.-Gesellschaft, der via Suezkanal nach Melbourne bestimmt war, durch den Kanal. Einem Manne ist die weibliche Erleichterung der Thränen versagt, aber etwas ganz Aehnliches brannte in Ronalds Augen, als Englands weiße Felsen aus seinem Gesichtskreis verschwanden. Er neigte sich über die Brüstung hinaus und betrachtete die vorbeiziehenden grünen Wogen, als ob er zu ihnen sagen wollte: ihr führt mich weiter und weiter von meiner geliebten Rosamond weg! Die Tage vergingen, und Tausende von Meilen lagen nun zwischen ihm und ihr; aber er tröstete sich selbst, indem er ihr lange, lange Briefe schrieb und sich immer wieder vorsagte: „Ein Jahr ist bald vorüber!"

Rosamond aber, die zu ihrem täglichen trockenen Dasein in Horton, zu ihren schwarzen Kleidern, mit denen sie um die Großmutter trauerte, zu ihren Gartenarbeiten und Spaziergängen mit Roy zurückgekehrt war, ihr war es, als ob ihr Herz brechen müßte. Vor andern wagte sie nicht, sich heftigen Schmerzensausbrüchen hinzugeben, aber wenn sie weit fort war, wo kein menschliches Auge sie beobachten konnte und sie keinen andern Zeugen als ihren treuen Hund hatte, dann gab sie sich ihrem Schmerz ganz und gar hin. Stundenlang saß sie an dem hohen, steinigen Meeresufer und blickte hinaus auf die kalte See, beobachtete die vorbeifahrenden Dampfer und weinte zum Herzbrechen. Natürlich hatte sie dann rothe, verweinte Augen, die der alles beobachtenden Maggs nicht entgingen.

„Was haben Sie nur jetzt immer an Ihren Augen, Kind?" sagte diese ärgerlich. „Sie haben ja ganz entzündete Augenlider. Sie glauben gar nicht, wie Sie aussehen; das kommt alles von dem ewigen Herumstreichen in dem kalten Wind."

Aber obgleich sie Rosamond nicht mehr ausgehen ließ, wurden die Augen doch nicht besser. Die Lider waren gerade noch so entzündet als vorher, besonders morgens, wenn Rosamond die halbe Nacht hindurch geweint hatte. Es war ein Glück für Rosamond, daß Maggs nicht lesen konnte, und so dachte sie, die dicken Briefe, die von Suez und Colombo eintrafen, seien von der gleichgiltigen Frau Mutter ihrer jungen Herrin.

Rosamond hatte ihre Pariser Kleider, sowie einige hübsche Schmucksachen, Schuhe, Fächer, Taschentücher u. s. w., alles Geschenke von Ronald, in einen alten Schrank ihres Zimmers fest eingeschlossen. Manchmal nahm sie diese heraus und betrachtete sie mit klopfendem Herzen und feuchten Augen. Eines Abends zog sie sogar ihr weißseidenes Kleid und ihren Abendmantel, Handschuhe und Gesellschaftsschuhe an und versuchte sich dann einzubilden — was für eine ärmliche Einbildung war es! — daß sie auf Ronalds Klopfen an der Thür warte und auf seine Frage, ob sie fertig sei.

Ach, all diese Schätze, wieviel konnten sie ihr erzählen! Sie besaß einen wunderschönen Fächer, den er ihr in der Rue de Paix gekauft hatte, dann einen pelzgefütterten Mantel für die Ausfahrten bei schlechtem Wetter im Bois de Boulogne, ein hübsches Straßenkleid aus der „Maison Roger", Photographieen von all den Orten, die sie miteinander besucht hatten, vom Père la Chaise, von der Sainte Chapelle, aus Versailles, St. Claud, Fontainebleau, sowie ihre und Ronalds Photographie in Kabinetformat, aber nach alter französischer Sitte nicht beide miteinander auf einem Bild. Auch hatte sie ein Album aus Juchtenleder, ein Arbeitskörbchen, eine Brosche, die einen Schmetterling vorstellte, und eine goldene Nadel in Form einer Rose. Ja, Ronald hatte seine sauer verdienten Groschen wie ein Fürst ausgegeben. „Aber das thut nichts", hatte er sein Gewissen beschwichtigt, „sie hat noch nie etwas gesehen, sie hat noch nie ein Vergnügen gehabt. Man verheirathet sich nicht alle Tage, und ich kann arbeiten und es wieder hereinbringen, wenn sie nicht mehr bei mir ist."

Schließlich aber kamen der Oberst und Mrs. Brice sowie Miß Brice doch ganz unerwartet und plötzlich in England an. Die Gesundheit des Obersts hatte sich bedeutend verschlechtert; das späte Zubettgehen, die üppigen Mahlzeiten und das viele Whisky- und Sodawassertrinken begannen sich bemerklich zu machen. Die Aerzte hatten ihm gesagt: „Sie haben keine Zeit zu verlieren; wenn Sie wieder gesund werden wollen, müssen Sie nach England zurückkehren und dort bleiben."

Deshalb löste Mrs. Brice, wenn auch sehr ungern, ihren Haushalt in Indien auf, sandte eine Liste ihrer Habseligkeiten, von einem Klavier an bis herunter zu einer Mausefalle, bei ihren Bekannten herum, überforderte ihre Freunde für ihre Kühe, Hühner und Ponies auf die schamloseste Weise — wenigstens behaupteten diese es nachher —, setzte sich zum letztenmal in ihren Dandy (Tragstuhl) und fuhr den Hügel hinunter nach dem Dack gharry (Station). Die gewöhnlichen Sterblichen Englands wissen allerdings nichts von einem „Dandy und Dack gharry", und das ist ein Glück; aber Mrs. Brice ließ ihr Herz — so viel sie überhaupt davon besaß — in Indien zurück, und in dem Augenblick, da der Leuchtthurm von Colaba ihren Blicken entschwand, war es ihr, als ob der schönste Theil ihres Lebens nun vorüber sei. Sie wußte, daß die Hauptmasse des Vermögens der alten Mrs. Balmaine Rosamond gehörte, und sie hatte nach ihrer Ankunft in England gleich eine sehr interessante Auseinandersetzung mit dem Rechtsanwalt und Vermögensverwalter der alten Dame. Die Zinsen des Kapitals beliefen sich also auf fünftausend Pfund Sterling im Jahr und wurden für Rosamond verwaltet, bis sie fünfundzwanzig Jahre alt war, oder bis sie sich verheirathete. Es ist überflüssig hier hinzuzufügen, daß Mrs. Brice nicht im Sinn hatte, Rosamond vor ihrem fünfundzwanzigsten Jahr heirathen zu lassen, denn so verblieb ihr die Verwaltung und die Nutznießung des Vermögens ihrer Tochter noch während eines Zeitraumes von beinahe sieben Jahren. Sie würde, dachte sie, Rosamond in die Gesellschaft einführen — sie ging selbst recht gern in Gesellschaft — sie würden alle zusammen in einem hübschen Haus in London wohnen, sich Wagen und Pferde halten, kleine Gesellschaften geben, sehr viel ausgehen, sich gut kleiden, einen feinen Tisch führen, aufs Theater abonnieren und dort alle neuen Stücke sehen, im Winter eine Reise in den Süden unternehmen, kurz mit Rosamonds Geld so angenehm als nur möglich leben. Es war schon lange her, seit Mrs. Brice kein solch guter Bissen mehr zugefallen war. Sie ließ sich also in einem der ersten Hotels in der Northumberland-Avenue nieder und berief ihre Tochter und Maggs dahin. Rosamond war auf dieses Zusammentreffen mit ihrer Mutter sehr begierig, aber sie fürchtete sich doch auch davor. Wie würde diese wohl aussehen? Würde sie gut und freundlich und zärtlich und wie eine wirkliche Mutter gegen sie sein? O, dann wollte sie vor ihr niederknieen, ihr Haupt in ihren Schooß legen und ihr alles erzählen, alles von ihrem lieben, lieben Ronald! Seine Briefe von Suez und Colombo trug sie beständig auf ihrem Herzen. Wenn ihre Mutter theilnehmend gegen sie war, und wenn sich wirklich herausstellte, daß Großmama so reich gewesen war, dann würde sie ihr vielleicht auch etwas Geld geben, ach, nur so viel, damit Ronald in England bleiben konnte! O, wenn sie ihm doch telegraphiren könnte, er solle zurückkommen! Schon bei dem Gedanken allein klopfte ihr Herz vor lauter Freude mit lauten Schlägen.

Als der ereignißvolle Tag, an dem Rosamond mit ihrer Mutter zusammentreffen sollte, endlich herbeigekommen war, reisten sie und Maggs zusammen nach London und kamen kurz vor dem Diner im Hotel Metropole an. Miß Balmaine wurde sogleich in den Aufzug geführt und befand sich nach wenigen Augenblicken im zweiten Stockwerk. Hier ging, oder besser gesagt, schlich sie mit klopfendem Herzen und zitternden Knieen auf dem teppichbelegten Korridor hinter einem Diener her, der sie in den von der Familie Brice bewohnten Salon führte. Ach, wie viel hing von diesem Zusammentreffen und von dem ersten Eindruck, den sie machte, ab!

In dem Zimmer wurde die verschüchterte Fremde von dem Oberst, seiner Frau und seiner Tochter erwartet. Oberst Brice war eine stattliche Erscheinung von sechzig Jahren, mit einem jovialen Benehmen und einer lauten und heiteren Stimme, einem kahlen Kopf — über die Glatze waren nur einzelne Strähne sorgfältig hinübergebürstet — und einem Paar harter, schwarzer Augen. Sein ganzes Leben lang war er verschuldet gewesen. In der Schule schon hatte er Schulden gehabt, und Schuldenmachen war ihm zur zweiten Natur geworden; er hatte jederzeit eine Ausrede in Bereitschaft, wie ein echter indischer Koch, und eine große Rechnung versetzte ihn durchaus nicht in Schrecken; es gelang ihm immer wieder, „sich auf irgend eine Weise aus der Affaire zu ziehen", wie er sich auszudrücken pflegte. Sein wortreiches Auftreten, seine Sicherheit, sein ausgezeichneter, natürlich unbezahlter Schneider und seine fröhliche Stimme halfen ihm aus mancher ernstlichen Verlegenheit. Er hatte gute Stellungen und ein großes Einkommen gehabt und wußte die richtigen Leute „en prince" zu bewirthen. Was kümmerten ihn da seine Schulden oder seine Gläubiger! Als er noch ein junger Mann war, hatten alle andern auch Schulden! Aber die Nemesis erreichte ihn endlich doch. Die indischen Gläubiger haben auch lange Arme und scharfe Agenten und wissen englische Schuldner zu finden, selbst wenn sie in London sind, und Oberst Brice erfuhr zu seinem großen Schrecken, daß er von seiner ganzen Pension jährlich nur dreihundert Pfund erhalten werde, bis alle seine Schulden bezahlt sein würden, was aber bei seinen Lebzeiten nie eintreffen konnte. Und was waren dreihundert Pfund im Jahr?

Welch ein Glück war es da, daß Theresas Tochter eine Erbin und bis zu ihrem fünfundzwanzigsten Jahr unter Vormundschaft war! Sie konnte nun alle über Wasser halten; ihre natürliche Heimath war selbstverständlich bei ihrer Mutter und deren Familie.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Dem Verdienste seine Krone.

Um die Entwickelung des geselligen Lebens in der Chicagoer Schweizer Kolonie haben sich, außer den Beamten der Schweizer Vereine, drei Herren besondere Verdienste erworben, die denn auch bei einem, vor Kurzem in der Wohnung von Herrn Johannes Bodenmann, dem Vorsitzer der Vereinigten Schweizer Vereine, abgehaltenen Bankett die verdiente äußere Anerkennung gefunden haben. Der Festgeber überreichte nämlich den Herren E. F. L. Gauß, Dr. Chas. Bertschinger und Julius Wegmann je eine goldene, kunstvoll ausgeführte Medaille. Dieselbe trägt auf der einen Seite die Widmung, wie auch den Namen des Empfängers, und zeigt auf der anderen in Relief-Ausführung die Gestalten der „Helvetia" und der „Columbia", sich auf ihre Wappenschilder stützend, zwischen denen ein kostbarer Diamant hervorblitzt. Die drei Herren waren hocherfreut über die Anerkennung, welche ihre den Schweizer Vereinen erwiesenen Freundschaftsdienste bei den Mitgliedern der verschiedenen Vereine gefunden haben, und sie versprachen, auch in Zukunft ihr bestes Können und Wollen für eine weitere ersprießliche Entwickelung des Schweizerischen Vereinslebens einsetzen zu wollen.

Leichenfund.

In der Eingangshalle des Hauses Nr. 269 Nord Clark Straße wurde gestern Abend ein unbekannter Mann als Leiche vorgefunden. Derselbe war muthmaßlich die Treppe herabgestürzt und hatte das Genick gebrochen. Ein Zettel mit der Aufschrift: „Mamie W., Nr. 281 Rush Straße", war Alles, was in seinem Besitz vorgefunden wurde. Die Leiche ist vorläufig in dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 Nord Clark Straße aufgebahrt worden.

Feuer in Maxwells Kistenfabrik.

In nächster Nähe der Brandstätte, auf welcher der tapfere Feuerwehrmann Bohanan am Montag Abend seinen Tod gefunden hat, loderten gestern Abend Flammen auf, wodurch die Bewohner der benachbarten Häuser in Angst und Schrecken versetzt wurden. Im Lagerraum der Kistenfabrik an der Ecke von 21. und Loomis Str., Eigenthum der Gebrüder Maxwell, hatte eine überhitzte Dampfröhre die in ihrer Nähe aufgespeicherten Hobelspähne entzündet. Das feuergefährliche Material wurde im Nu in ein mächtiges Flammenmeer verwandelt, das sich mit Riesenschnelle über den Lagerraum verbreitete. Ein Generalalarm rief die Löschmannschaften in so großer Anzahl zur Stelle, daß es den vereinten Anstrengungen derselben nach kurzem Kampfe gelang, das Feuer auf den südlichen Theil des Gebäudes zu beschränken. Der angerichtete Schaden, welcher die Summe von $2,500 kaum überschreiten dürfte, ist vollauf durch Versicherung gedeckt.

W.-S. Schwaben-Unterstützungs-Verein.

In der Arbeiter-Halle, an W. 12. und Waller Str., veranstaltet der Westseite-Schwaben-Unterstützungsverein am nächsten Samstag einen großen Preis-Maskenball, für welchen von dem aus den sachverständigen Herren Emil Weiß, Georg Heck, H. Taeschler, F. Meyer, John Marks und R. E. Raatz bestehenden Komite die großartigsten Vorbereitungen getroffen werden. Preise zum Gesammtbetrage von $50 sind ausgesetzt worden. Vornehmlich sei auf den ersten Preis für die beste Gruppe im Betrage von $10 und auf den zweiten Gruppenpreis, $5, aufmerksam gemacht. Die Festlichkeiten der Schwaben haben sich noch immer durch einen genußreichen Verlauf ausgezeichnet; die sprichwörtlich gewordene schwäbische Lebenslust wird auch bei diesem Maskenfeste Herrscherin sein und alle Besucher am Gängelbande führen. Lustig wird's zugehen und — echt schwäbisch gemüthlich dazu.

Beamte der „Historischen Gesellschaft."

Die Mitglieder der „Chicago Historical Society" fanden sich gestern Abend im Gebäude der Gesellschaft, No. 142 Dearborn Ave., zu einer Spezialversammlung ein, die einberufen worden war, um sowohl für zwei Mitglieder des Vorstandes, die der Verein durch den Tod verloren hat, Nachfolger zu erwählen, als auch um eine Neuwahl der Beamten vorzunehmen. Die Wahl hatte nachstehendes Ergebniß: Präsident: John N. Jewett, an Stelle des gestorbenen Edward G. Mason; erster Vize-Präsident: Franklin H. Head, als Nachfolger von Alexander C. McClurg; Thomas Dent, zweiter Vize-Präsident, an Stelle des verstorbenen George W. Smith. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes wurden gewählt: Otto L. Schmidt, auf ein Jahr; T. W. Garrett und E. J. Hambleton, zwei Jahre; Chas. F. Gunther und Edward E. Ayer, auf drei Jahre.

Konzert im „Rienzi."

Heute Abend wird das vortrefflich eingespielte, unter Leitung des Herrn Ulrich stehende Orchester in Gaschs prächtigem Wintergarten, Ecke Diversey Boulevard und Evanston Avenue, nachstehendes Konzertprogramm zur Durchführung bringen:

1. Theil:

1.	Marsch, „Bride Elect"	Sousa
2.	Fest-Ouverture	Leutner
3.	Walzer, „Tausend und eine Nacht"	Strauß
4.	Selektion, „The Fortune Teller"	Herbert

2. Theil:

5.	Ouverture, „Pique-Dame"	Suppe
6.	Arie, „Louis XIII."	Ghys
7.	Violin-Solo, Selektion (Herr H. Nürnberger)	
8.	Selektion, „Zigeunerin"	Balfe

3. Theil:

9.	Selektion, „Pretty as a Picture"	Cat in
10.	Intermezzo	Mascagni
11.	Walzer, „Wein, Weib und Gesang"	Strauß
12.	Galopp, „Prestissimo"	Waldteufel

Uebertrat angeblich das Pensionsgesetz.

Der Advokat Frank Duha ist von Bundes-Kommissär Humphrey unter der Anklage, das Pensions-Gesetz übertreten zu haben, den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden. Der Angeklagte wird beschuldigt, der Wittwe Marie Thies für die Ausfertigung von Pensionspapieren $30 berechnet zu haben, während das Gesetz nur eine Gebühr von $10 gestattet.

*Der „Sunset Klub" veranstaltet morgen Abend im Palmer House sein monatlich stattfindendes Bankett. Nach dem gemeinschaftlich eingenomenen Mahle wird über das hochinteressante Thema „Die Rechte der Unionarbeiter" debattirt werden.



Positiv das Hauptquartier für Weihnachts-Einkäufe.

Größtes und vollstes Lager von zuverlässigen Waaren aller Art, in den kostbaren, mittleren und billigen Sorten, liegt hier zu Eurer Auswahl bereit, mit jeder nur denkbaren Bequemlichkeit für gutes Einkaufen. Euer Urtheil sollte Euch sagen, daß es besser ist, die Auswahl früh zu treffen—jetzt zu kaufen — so lange reichlich von Allem vorhanden, und der Laden weniger gedrängt voll, und die Verkäufer Euch mit mehr Aufmerksamkeit bedienen und Euch Alles zeigen können. **Bringt die Kinder, um den wirklichen, lebendigen Weihnachtsmann zu sehen, den lustigen Santa-Claus in seiner Blockhütte auf dem dritten Floor.**



Neue Zeug-Puppen. Nicht die alte, geschmacklose Puppe, sondern eine so schön wie ein Bild, gedruckt auf schwerem Twilled Satine mit Oelfarben, die nicht abspringen — 2½ Fuß hoch — durch das Patent Gusset stehen die Füße vorwärts, sodaß die Puppe allein steht — diese Puppen haben goldenes Haar, rothe Wangen, blaue Augen, Kid Color Körper, rothe Strümpfe und schwarze Schuhe — zum Verkauf in unserem Waschstoff- und Spielwaaren-Dept. **45c**



THE FAIR

ETABLIRT 1875, STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Weihnachts-Regenschirme. 26- u. 28-zöll. Regenschirme für Damen u. Männer—gemacht aus gefärbtem Tafeta—große Auswahl von hübschen Griffen, einschließlich Dresden, Horn, Naturholz, Perl und der Prinzeß — gem. auf Paragon Gestellen, Stahlstangen und Quasten (die Herren-Regenschirme haben Leder-Ueberzüge) — diese Partie ist werth bis zu $3.00 — zu **1.95**

Coats und Capes.

1275 Kleidungsstücke, hochmodern und perfekt geschneidert, höchste Stufe der Vollkommenheit in 99er Moden, angekauft zu 60c am Dollar—40 Prozent weniger als zu regulären Preisen.



$7.50 bis $9 Coats **4.98** — Kerseys, Boucles, Beavers, Covert Cloths etc. —breite BoxFront Styles, einfache oder „strapped“ Nähte, elegant gefüttert, Tailor-made, Spezial-Preis— **4.98**

$13 bis $15.50 Coats **9.75** — prachtvolle Kerseys in schwarz und Farben, ferner Beavers, Boucles, Worsteds, Coverts, Meltons u. s. w., Box- und Fly-Front - Styles— 22 und 24 Zoll lang, neue Aermel und Rücken, corded oder „strapped“ Nähte, jeder Coat gefüttert mit reicher Taffeta-Seide oder Satin, korrekt geschneidert, speziell **9.75**

$15 bis $20 Coats für 12.75, Fly, Box und Dip Front Effekte, aus feinen Kerseys, Boucles, Coverts, Meltons u. s. w., in populären Schattirungen, Coat oder Shirred Aermel, Strapped oder Corded Nähte, prachtvolles Taffeta Seide oder Atlas Futter, ganz korrekt geschneidert, speziell für **12.75**

$10 bis $13.50 Golf Capes für 7.98, in Extra-Längen, Circular oder Tunic Effekte, mit hohem Sturmkragen, moderne Hauben, aus schwerem Plaid Back Golfing Tuch, in populären Schattirungen, dieselben könnten gar nicht besser gemacht sein, speziell . . . **7.98**

$7.50 bis $10 Golf Capes für 5.98, neue Tunic oder Flounce Effekte, aus schwerem Golfing Material, solide Farben oder Plaids, mit hohem Sturmkragen, ausgesuchte Waare, speziell für **5.98**

Halstrachten für Männer.



Eine vollständige Partie von Imperials, Four-in-Hands, Band Bows, String Ties, Tecks und englische Puffs—in allen erdenklichen Mustern—umfassend Dots, Checks, Brocades, Streifen und geblümte Entwürfe—alle passenden Farben, schön gefüttert und in den neuesten Facons — Halstrachten, die Ihr anderswo nicht zum oder annähernd zu dem Preise erhaltet, den wir für dieselben **25c**

Bessere Halstrachten für Männer — reiche Erzeugnisse aus importirter Seide—in den neuesten Novelties und Mustern—umfassend geblümte, gestreifte, Checks und Plaids—in Tecks, Four-in-Hands, Puffs, englische Squares und Imperials — hübschefte Formen, eine großartige Auswahl von allen Farben und Mustern — aus schwerer Qualität Seide und Satin gemacht — positiv die beste und feinste Partie zu dem, oder annähernd dem niedrigen Preise von nur . **45c**

Extra feine Halstrachten für Männer—gemacht aus bester Qualität Seide und Satin die nach diesem Lande importirt wird—in all den neuesten Effekten in Plaids, Checks, Figures, Dots und Streifen — in den neuesten Formen von Tecks, Four-in-Hands, Imperials und englischen Squares—Kravatten für welche die meisten Läden sich nicht scheuen würden, $1.00 zu verlangen — alle mit schwerem Satin-Futter gemacht—ein gleich niedriger Preis für alle angesetzt **75c**

Sachen für Raucher.



Rauchtabak - Behälter aus Porzellan, wie Abbildung, aufwärts von **45c**

Importirte franz. Brier-Pfeifen, Sterling Silber Ferrule, mit großem Bernstein Push-Mundstück, in Etui mit Seiden - Plüsch gefüttert und Leder überzogen, $2.75 werth **1.65**
Aufwärts bis $5.00.

3 Stück Porzellan Rauch-Set, 50c werth **25c**

Fancy Zigarren-Jars aus Glas, mit vergoldetem Metall-Deckel, 95c werth . . **49c**

Esmeralda Zigarren—hochfeiner Tabak — handgemacht. Raucher, welche diese Marke gebrauchen, sollten sich einen Vorrath sichern, ehe die Zigarren vergriffen sind, sie sind von $6.00 bis $9.00 per 100 werth.

Perfectos—$9.00 per 100 werth— wir verlangen, Kiste mit 25 . . . . . . **1.75**

Rothschilds—$7.50 per 100 werth — wir verlangen, Kiste mit 50 . . . . . **2.75**

Conchas Esp.—$6.00 per 100 werth— wir verlangen, Kiste mit 50 . . . . . . **2.00**

Queen of the Fleet, Sweet Belle, La Union de Cuba—garantirt sämmtlich lange gestrippte Einlage — billig zu $1.50 per Kiste Kiste mit 50 . . . . **1.00**

Taschentücher und Halstücher.



Damen - Taschentücher — lauter reinleinene, umfassend solche mit Initialen — einfache weiße hohlgesäumte Taschentücher, solche mit Valenciennes Spitzen Kante und Footing, neuartig ausgezackte, bestickte und solche mit mexikanischer Zeichenarbeit — lauter neue Muster und ausgezeichnete 20c-Qualitäten für **15c**

Damen - Taschentücher — mit irischer und schweizerischer Stickerei besetzt — mit Spitzen und Footing garnirt — ebenso ganz weiße reinleinene hohlgesäumte Taschentücher — eine Partie von Taschentüchern, die nach sehr mäßiger Schätzung wenigstens 15c werth sind **10c**

Männer - Taschentücher — mit einfachem weißem oder fancy holgesäumtem Border — ebenso welche mit einfachem weitem Saum — die 15c Qualität für **10c**

University Mufflers für Männer — große Varietät von hübschen Mustern — in hellen und dunklen Schattirungen, für . . **45c**

Damen - Taschentücher zu 25c— etwa 300 verschiedene Sorten — extra feine ganz leinene und solche mit gestickten Initialen, einfache weiße hohlgesäumte Taschentücher mit schweizerischer Handstickerei und mexikanischer Zeichenarbeit, Spitzen - Besatz, solche mit irischer oder schweizerischer Stickerei und Spitzen-Besatz — werth bis zu 40c — werden jetzt offerirt für . . **25c**

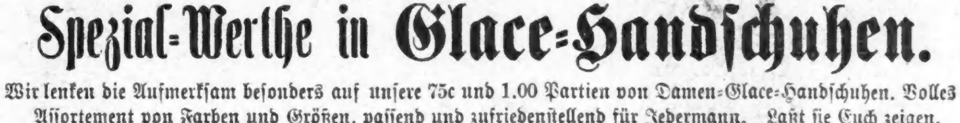
Männer-Taschentücher mit Initialen — Hand-Stickerei — die große Sorte — zu dem erstaunlich niedrigen Preis von nur **15c**

Große Yale Mufflers für Männer — in Plaids, karrirt, gestreift und figurirt — beste Qualität — mit Satin gefüttert — für **75c**

Convent Work Damen - Taschentücher — 100 verschiedene Sorten — die feinsten, die wir noch je gezeigt haben — alle aus reiner glatter Leinwand — ein riesiges Assortiment, bestehend aus den allerneuesten Mustern und unbedingt zum mindesten 75c werth — morgen für **50c**

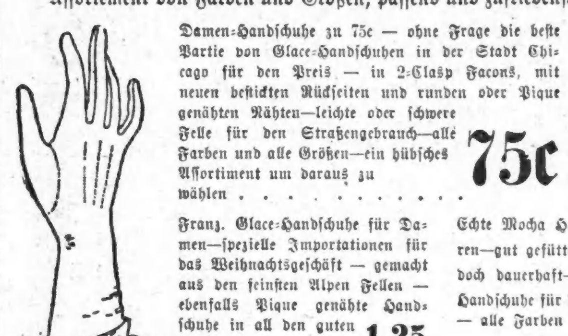
Leinene Taschentücher für Männer — mit Initialen, einfachem Hohlsaum oder blos gesäumt — mit einfachem weißem oder fancy Border — ein ausgezeichneter Werth für den Preis **25c**

Oxford Mufflers für Männer — aus schwerer Necktie Seide und Satins — gefüttert oder zum Umwenden — werth $1.50 — für **1.00**



Spezial-Werthe in Glace-Handschuhen.

Wir lenken die Aufmerksam besonders auf unsere 75c und 1.00 Partien von Damen-Glace-Handschuhen. Volles Assortement von Farben und Größen, passend und zufriedenstellend für Jedermann. Laßt sie Euch zeigen.



Damen-Handschuhe zu 75c — ohne Frage die beste Partie von Glace-Handschuhen in der Stadt Chicago für den Preis — in 2-Clasp Facons, mit neuen bestickten Rückseiten und runden oder Pique genähten Nähten—leichte oder schwere Felle für den Straßengebrauch—alle Farben und alle Größen—ein hübsches Assortiment um daraus zu wählen **75c**

Damen-Handschuhe zu 1.00 — fünf verschiedene Arten — alles zuverlässige Glace-Handschuhe—runde oder schwere Pique genähte Naht — feine franz. Felle— all die neuen begehrten Farben und Schwarz, Weiß und Perl—weich, geschmeidig und elastisch — unvergleichliche Werthe zu dem beliebten Preis den wir für dieselben verlangen — per Paar **1.00**

Franz. Glace-Handschuhe für Damen—spezielle Importationen für das Weihnachtsgeschäft — gemacht aus den feinsten Alpen Fellen — ebenfalls Pique genähte Handschuhe in all den guten Farben **1.25**

Gefütterte Glace Fausthandschuhe für Damen — mit Clasp Wrist **50c**

Echte Mocha Handschuhe für Herren—gut gefüttert—sehr weich und doch dauerhaft—der gebräuchlichste Handschuhe für die Straße — alle Farben **1.50**

Glace-Handschuhe für Herren — gute Farben und alle Größen — zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise von . . **50c**

Gesellschafts-Glace-Handschuhe für Männer —Pique genäht — hübsche Herbstfarben—alle Größen—mittelschwer—verschiedene Finger-Längen . . . **1.00**

Dogskin-Handschuhe für Herren— alle extra Qualität—Seide gefüttert—warm u. kleidsam für Straßengebrauch . . **1.25**

Pelz-Bargains.



Es gibt kaum etwas, das sich besser zu einem Weihnachtsgeschenk für Mutter, Gattin oder Schwester eignet als ein Sealskin Sacque. Wir offeriren für morgen ganz besonders gute Werthe in echten Seal Coats f. nur **$169.50** — ein außerordentlich niedriger Preis, wenn Ihr die Qualität und Machart dieses Garments in Betracht zieht.

Die besten echten Alaska Sealskin Jackets, aus den gewähltesten Häuten gemacht, modernste Box Front Facon, 24zöll., hoher Roll-Kragen, mit hübschen Manschetten, einfaches oder fancy Satin Futter — Schnitt, Mode und Machart korrekt — eine positive Ersparniß von $50 bis $75 — zu **169.50**

Near Seal Jackets, Box Front Facon, 24 Zoll, Satinfutter, prachtvoll gemacht und finished — gekauft um für $45 verkauft zu werden — spezieller Preis . . . **35.00**

Braune Marten Tab Effekt Collarettes, tiefes Yoke von persischem Lamm, fein mit Schwänzen verziert, zu . . . **25.00**

Electric Seal Tab Effect Collarettes, satingefütter **3.98**

Sealskin Tab Effect Collarettes, Persian Lamb, schweres Satin - Futter — Front besetzt mit Schwänzen . . . **19.75**

$15 echte schwarze Marder-Collarettes, feine Felle, satingefüttert **10.75**

19.50 für echte braune Marten TabEffekt Sturmkragen, gemacht von feinen vollen Fellen, hoher Sturmkragen, gefüttert mit reichem brokadirtem Satin, spezieller Verkaufspreis **19.50**

$10 Electric Seal Tab Effekt Collarettes, pointed Yoke von Persian Lamb **6.50**

Billige Schmucksachen- und Silberwaaren passend für Geschenke.



Korallen-Kette— delikater Tint . **75c**
Andere bis zu $5.00



Goldplattirte Broches—Steinfassung — bis 75c werth— für **50c**

Lorgnette - Kette, feinste, Gold gefüllte Waare — massiver Gold-Slide . . **3.75**



Massiv goldene Ohrringe — mit jeder Steinfassung **1.50**

Massiv gold'ne Ringe für Babies — extra schwer—eingefaßt m. Perlen und 2 Turquoises **75c**

Tinten-Geschirr—in Gold oder oxidirtem Finish **59c**



Hutnadel— schwere Gold-Füllung, 14kat. Finish . . **1.50**

Silberplat. Photographie-Rahmen— neuer u. reicher Entwurf **50c**

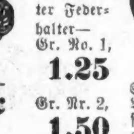
Massiv silberne Geldbeutel—neuer und sehr reicher Entwurf . . **3.50**

Solid silberne Chatelaine Uhren—garantirt akurate Zeitmesser . . **2.75**
Andere bis zu 15.00.









Taschenmesser mit Perlmutter - Griff — 3 feine deutsche Stahl-Klingen **50c**

Solid silberne Armbänder — Ketten - Entwurf, mit Schloß — 85c werth **75c**

Rogers Bros.' 1847 Fleisch-Gabeln— spezieller Preis **93c**



Vierfach plattirte Brot-Platte — ein feiner Werth für **98c**
Andere bis zu $5.00

Chased fancy Cut Perlmutter Federhalter— Gr. No. 1, **1.25**
Gr. Nr. 2, **1.50**

Salz- und Pfeffer - Streuer — vierfach plattirt — hochfein polirt — mit beaded Trimmings **98c**



Solid goldene Brooch-Vorstecknadel . . **3.00**
Andere bis zu $100.00.



Vierfach plattirtes Butter-Gefäß, —guter, ehrlicher Werth **98c**

Näh - Ausstattung— Scheere, Fingerhut und Emery — alle Sterling Silber mounted — in einem hübschen, herzförmigem mit Seide gefütterten Etui **1.25**

Gold gefülltes Locket mit Steinfassung . . **1.25**

Neue Halstrachten.

Unser Lager in Feiertags-Halstrachten ist jetzt durchwegs vollständig — alle die neuen Novelties und vielbegehrten Erzeugnisse in Halstrachten für Damen sind hier zu populären Preisen.

Feiertags-Jabots für Damen, mit Stock Kragen —gemacht aus Liberty Seide—wie die Abbildung —in allen beliebten Farben — ferner hübsche Spitzen-Jabots mit fancy Band und Chiffon-Besatz—ungefähr 50 Styles — zu zwei speziellen Preisen — 1.19 und **98c**

Boas und Collarettes für Damen — gemacht aus schwarzer Liberty Seide — mit sehr vollen flatternden Enden — unfragwürdig die beste Boa, die jemals offerirt wurde zu unserem speziellen Preise **98c**

Jabots für Damen—gemacht aus Liberty Seide —mit oder ohne Stock Kragen—sowie hübsche Spitzen-Jabots—alle schön verpackt in hübscher Schachtel — passend für Weihnachts-Geschenke — zu **59c**

Stock Kragen für Damen, mit zugespitzten Seiten — gemacht aus Taffeta Seide — besetzt mit schwarzem Sammetband und Liberty Seide — Stock Kragen — 4 Reihen Rufling — 50c Kragen für **29c**

Weiße Spitzen-Ties für Damen — gemacht aus Wash Blonde — besetzt mit Valenciennes Spitzen — wirkliche 50c Ties **25c**

Spezielle Offerte in Toilette-Artikeln.

Rasir-Sets — dreifacher Spiegel, dekorirter Porzellan Mug, Tray und Rasirpinsel werth $1.00 . . . . . **50c**
Andere bis zu 8.00.

Ebonoid Haarbürste u. Kamm, mit Sterling montirt **98c**

Kleiderbürsten—ebonized Sterling Silber montirter Rücken — hochfeine Borsten — morgen zu **98c**
Andere bis zu 4.00.

Rasirpinsel, ebonized Sterling montirter Griff — französische Borsten **25c**
Andere bis zu 2.00.

Operngläser, Oriental und White Pearl — goldplattirte Mountings— werth $3.00 **1.98**

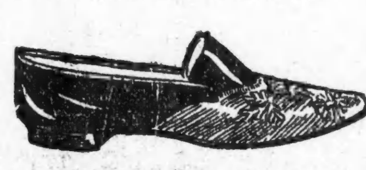
8zöll. Ebony-finished Dressing-Kämme—Sterling montirt **20c**
Andere bis zu 4.50.

Verstellbare Rasir-Spiegel, goldplatt. Rahmen **1.98**

Schuhzeug für die Feiertage.

Wir können sicher behaupten, daß unser Lager von Feiertag-Slippers und Schuhen das größte, vollständigste und wünschenswertheste ist, von allen Sorten in der Stadt — echte feine Muster, von den allerbesten, den mittleren und billigeren Sorten—für Herren, Damen und Kinder, wie immer, zu den billigsten Preisen.

Filz-Haus-Slippers für Damen, Mädchen und Kinder — Leder- und Filz-Sohlen — warm und bequem — werth 65c — gehen zu **49c**



Sammet gestickte Slippers für Männer—Opera und Everett Facons — schwarz und braun, mit Chenille - Stickerei — Spezial-Preis **59c**

Filz-Haus-Slippers für Männer — gemacht mit Filz-Sohlen — leicht an den Füßen und außerordentlich bequem—Spezial-Preis . . . **79c**

Herren-Slippers — schwarz, lohfarbig und roth — Kid oder Goat Skin — Opera oder Everett Facons, mit weißem oder farbigem Kid Futter—neue Zehen — handgemacht und perfekt in jeder Hinsicht — mit Patentleder- oder einfachen Trimmings— werth $2.00 . . . . . . **1.50**

Knaben-Slippers — in roth, schwarz und tan Goat—mit Chamois gefüttert — handgewendete Sohlen — Opera-Schnitt — Größen 2½ bis 5 1.10 — Größen 11½ bis 2 1.00 — Größen 8½ bis 11 . . . . . **89c**

Fancy Juliets für Damen—in Filz und quilted Satin — handgewendete Sohlen — mit Pelz besetzt und warmem Futter—werth $2.00 . . . . **1.48**

Filz-Juliets für Damen — mit Pelz besetzt — mit gewendeten Ledersohlen —ein außergewöhnlich hübsches kleines Stück Fußbekleidung — das Paar **98c**

Farbige Kid Moccasins für Babies— werth 35c und 50c — Spezial-Preis **12c**

Feine Everett und Opera Style Slippers für Männer — lohfarbig und schwarz . . . **1.00**

Weihnachts-Strumpfwaaren



Fancy Strumpfwaaren in zierliche Schachteln verpackt, fertig zur Ueberreichung.

Damen - Strümpfe, in Hermsdorf schwarzer Baumwolle, seidenartig Fließ gefüttert, extra elastische Tops, aus zweifädigem Garn gemacht — hoch spliced Fersen — ganz regulär gemacht **35c**

Cashmere Strümpfe für Mädchen und Knaben— positiv echt schwarz—fein oder grob gerippt — spliced Fersen und Zehen—regulär gemacht — werth 25c **19c**

Schwarze Cashmere Strümpfe für Mädchen und Knaben—Hermsdorf gefärbt—einfach und leicht oder schwer gerippt — spliced Kniee und hoch spliced Fersen — ganz nahtlos— 45c werth **35c**

Strümpfe f. Damen—in Hermsdorf schwarz u. fancy Stiefel-Muster—schwarz mit weißem Fuß und Richelieu gerippter Lisle Thread — hoch spliced Fersen und doppelte Zehen—Strumpfwaaren die die meisten Läden für 75c verkaufen würden **49c**

Strümpfe für Damen—echt schwarz und natürliche Wolle—einfach oder gerippt—doppelte Fersen und Zehen—feine Qualität Garn — ganz nahtlos **25c**

Cashmere Halbstrümpfe für Herren—in Naturfarbe, lohfarbig, schwarz und fancy gestreift— extra spliced Fersen — ganz nahtlos **25c**

Unser Spielwaaren-Lager ist unübertroffen in Großartigkeit und Mannigfaltigkeit.

Die Preise, die wir angeben, sind mit den in der Stadt angegebenen nicht zu vergleichen. **Das elektrische Dorf** mit einem sich bewegenden Eisenbahnzuge, Station, Brücke, Weichen 2c., ist eine wundervolle Anziehungskraft. Bringt die Kinder mit damit sie es sehen. Unser Statestraße Fenster ist eine Ueberraschung für die Kleinen. Santa Claus, ein munterer und heiterer alter Herr, heißt die Kinder willkommen!

6-zöll. Hartholz Kegelspiel — roth gestreift — glatt gemacht — werth 25c — spezieller Preis **10c**
Andere bis zu 75c.

Hartholz-Schlitten — wie Abbildung — fancy dekorirter Obertheil — extra starke Kufen — werth 35c — Verkaufspreis . . **15c**
Andere bis zu $12.00.

Mechanischer störrischer Esel und Wagen — 9 Zoll lang — läuft von einer Seite zur anderen — werth 65c — für **39c**
And. bis zu $5.00.

Tabernacle Bank — oxidirtes Schmiedeisen — fein finished, 4½ Zoll lang — eine 25c Bank **10c**
Andere Banken—5c bis 1.50.

Fort, Kanone und 6 Soldaten — durch Schießen auf das Fort wirft es von verborgener starker Feder in die Luft geworfen, die Sprengung eines Forts darstellend, wth. 75c **48c**

Papier Mache Pferd — 12x12 Zoll — apfelgrau gemalt — auf Platform und Rädern—wth. 50c . . . **25c**
Andere von 12c bis $12.

Mechanische Eisenbahn, Lokomotive, Tender und Car, starke Center Spring — 8 Fuß Geleise — hübsch gemalt — werth $4.25— andere bis zu $25 . . . . **2.98**

Hartholz Expreß - Wagen — ohne Sitz — 12x24zöll. Wagenkasten — eiserne Achsen — starke Räder — werth $1.50 . . . . **65c**
Andere von 12c bis zu $12.50.

Self-Inking Druckpresse — mit vollständ. Ausstattung— wth. $4.50 — Verkaufspreis **2.75**
Andere von 65c bis zu $18.00.

Spiel-Koffer — 7½x12—Kanten gut mit Reif-Eisen verstärkt — Schloß und Schlüssel — Tray für kleine Artikel— wth. 75c — Verkaufspreis **45c**
Andere v 25c. bis $2.45.

Heißluft - Engine, 12 Zoll hoch, 10 Zoll lang — Nickel - Verzierungen — schweres Fly-Wheel, wth. $1.50 . **75c**
And. Engines von 48c bis $65.00.

Hartholz Bagatelle Board— 9½x19½, — hübsch finished — werth 65c — spezieller Preis **35c**
Andere bis zu 4.50

Hartholz Pult-Roll Top — passend f. Knaben v. 6 bis 15 Jahren — fein lackirt und polirt — wth. 1.50 **98c**
Andere v. 75c bis $10.

Hartholz „Pitch“ Game — 3 Holz-Discs, mit Carpet überzogen — ein Geschicklichkeits-Spiel — werth 75c — Verkaufspreis . . . **48c**

Nähmaschine — wie Abbild., fein lackirt u. Transfer-Bilder— garnt. zu nähen — werth $2.00 . . . . **1.48**
Auf Stand — 3.75.

Leset die „Sonntagpost“.